

# Polizeiliche Kriminalstatistik Polizeidirektion Bad Segeberg 2023



## **Hinweis zur Barrierefreiheit**

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellenden Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Bad Segeberg unter der E-Mailadresse [pressestelle.badsegeberg@polizei.landsh.de](mailto:pressestelle.badsegeberg@polizei.landsh.de) entgegen.



# Inhalt

## **Allgemeine Angaben und Erläuterungen - 5**

- Allgemeine Hinweise - 5
- Polizeidirektion Bad Segeberg - 6
- Entwicklung in der Polizeidirektion Bad Segeberg - 6
- Wohnungseinbruchdiebstahl in der PD Bad Segeberg - 7

## **Kreis Pinneberg - 8**

- Gesamtkriminalität - 8
- Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote - 8
- Häufigkeitszahlen - 8
- Tatverdächtige - 10
- Ausländerkriminalität - 10
- Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte - 11
- Schaden - 11

## **Einzelne Delikte - 12**

- Allgemeine Betrachtung - 12
- Straftaten gegen das Leben - 12
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 13
- Häusliche Gewalt - 13
- Partnerschaftsgewalt - 13
- Familiengewalt - 14
- Rohheitsdelikte - 15
- Brandstiftungen und Brandermittlungen - 16
- Diebstahl - 16
- Wohnungseinbruchdiebstahl - 16
- ED-Gewerbe - 17
- ED-Kfz - 17
- Diebstahl Fahrzeug - 18
- Ladendiebstahl - 18
- Taschendiebstahl - 19
- Fahrraddiebstahl - 19
- Vermögens- und Fälschungsdelikte - 20
- Rauschgiftdelikte - 20
- Tatmittel Internet - 21
- Sonstige Straftaten - 21

## **Jugendkriminalität - 22**

### **Betrachtung der Opfer - 23**

- Gewalt gegen Vollzugskräfte - 23

## **Fazit - 24**

## **Kreis Segeberg - 26**

- Gesamtkriminalität - 26
- Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote - 26
- Häufigkeitszahlen - 27
- Tatverdächtige - 28
- Ausländerkriminalität - 28
- Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte - 29
- Schaden - 29

## **Einzelne Delikte - 30**

- Allgemeine Betrachtung - 30
- Straftaten gegen das Leben - 30
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 30
- Häusliche Gewalt - 31
- Partnerschaftsgewalt - 31
- Familiengewalt - 32
- Rohheitsdelikte - 32
- Brandstiftungen und Brandermittlungen - 33
- Diebstahl - 34
- Wohnungseinbruchdiebstahl - 34
- ED-Gewerbe - 35
- ED-Kfz - 35
- Diebstahl Fahrzeug - 36
- Fahrraddiebstahl - 36
- Ladendiebstahl - 37
- Taschendiebstahl - 37
- Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität - 38
- Rauschgiftdelikte - 38
- Tatmittel Internet - 39
- Sonstige Straftaten - 39

## **Jugendkriminalität - 40**

## **Gemeinde Boostedt und Landesunterkunft Boostedt - 41**

## **Landesunterkunft Bad Segeberg - 41**

## **Betrachtung der Opfer - 42**

- Gewalt gegen Vollzugskräfte - 42

## **Sonstiges - 42**

## **Fazit - 43**

# Allgemeine Angaben und Erläuterungen

## Allgemeine Hinweise

Mit der vorliegenden Ausarbeitung soll ein Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht werden.

Die PKS erfasst alle Straftaten mit Ausnahme von Staatsschutzdelikten<sup>1</sup>, Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Verstößen gegen Strafvorschriften der Länder und den meisten Verkehrsdelikten.

Dabei können selbstverständlich nur diejenigen Straftaten erfasst werden, die der Polizei bekannt sind; es handelt sich also um eine sogenannte Hellfeldstatistik. Straftaten, von denen die Polizei keine Kenntnis erlangt, zählen zum sogenannten Dunkelfeld. Belastbare Aussagen über die tatsächliche Zahl und die Struktur der Straftaten (also der Summe von Hell- und Dunkelfeld) sind aus der polizeilichen Kriminalstatistik alleine nicht möglich.

Die Größe des Hellfeldes und damit einhergehende Veränderungen innerhalb der Fallzahlen sind von vielerlei Faktoren abhängig. Neben echten Kriminalitätsveränderungen zählen dazu, z. B. Veränderungen beim Anzeigeverhalten, bei der polizeilichen Kontrolle, bei den Regeln zur statistischen Erfassung und bei Änderungen des Strafrechts.

Die Taten werden statistisch erfasst, wenn der entstandene polizeiliche Ermittlungsvorgang an die Staatsanwaltschaft abgegeben wird. Dies bedeutet, dass Erfassungszeitpunkt und Tatzeitpunkt in der Regel nicht identisch sind. Je nach Umfang der Ermittlungen ist es durchaus möglich, dass Taten, die im Jahre 2023 (oder vorher) begangen wurden, erst 2024 in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen und somit als Delikte aus 2024 gewertet werden.

Die PKS soll einen objektiven Blick auf die der Polizei bekannten Kriminalitätslage ermöglichen.

Das Jahr 2023 stellt, nach den pandemiebedingten Ausnahmejahren 2020 und 2021 mit tiefgreifenden Corona-Eindämmungsmaßnahmen sowie dem Übergangsjahr 2022 mit partiellen Auflagen, das erste Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen dar. Für den Anstieg der Kriminalität im Jahr 2023 können verschiedene Erklärungen herangezogen werden. Er könnte sich unter anderem auf ein Mehr an Anlässen bzw. Tatgelegenheiten aufgrund eines Wiederanstiegs der Alltagsmobilität der Bevölkerung zurückführen. Die Mobilität in der Bevölkerung steht besonders deutlich in Zusammenhang mit den Fall- aber auch Tatverdächtigenzahlen. Eindämmungsmaßnahmen und veränderte Alltagsroutinen hatten in den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren, große Auswirkungen auf die Entwicklung der Kriminalität.

In der Kriminalstatistik erfolgt keine Gewichtung der Straftaten. Das heißt, die von der Art der Tatbegehung und den Folgen als eher schwerwiegende Straftaten empfundenen Delikte gehen ebenso als Einzeltat in die Statistik ein wie Delikte mit geringerer Strafandrohung (z. B. Diebstahl oder Hausfriedensbruch).

---

<sup>1</sup> Verfassungsschutzbericht des Landes Schleswig-Holstein

## Polizeidirektion Bad Segeberg

Im Jahr 2023 wurden durch die Polizeidirektion Bad Segeberg in den Kreisgebieten Pinneberg und Segeberg sowie der Gemeinde Tangstedt (Kreis Stormarn) auf einer Fläche von 2.048 km<sup>2</sup> 613.643 Einwohner<sup>2</sup> betreut.

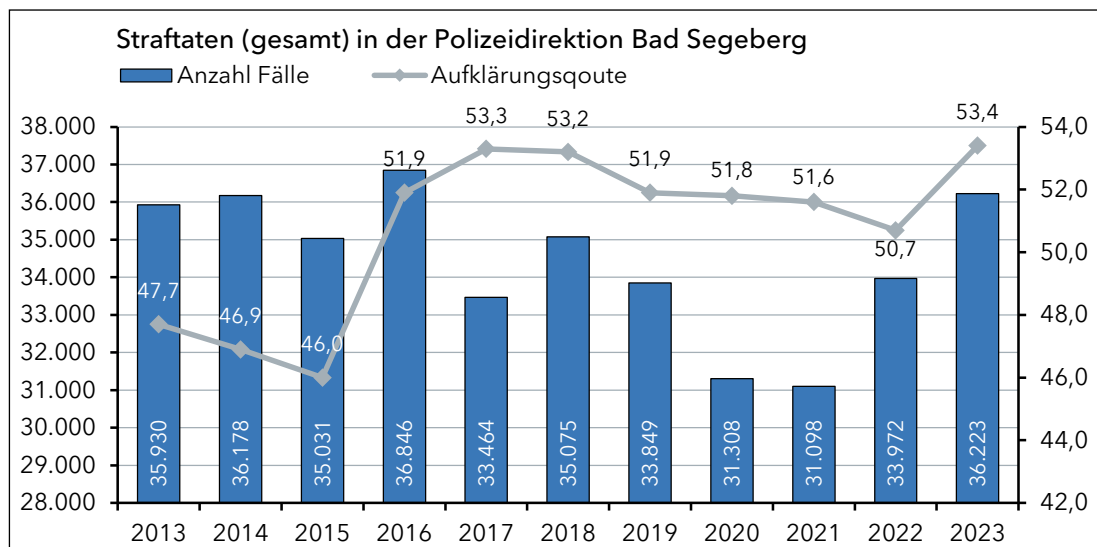
Die Polizeidirektion ist aufgeteilt in die Revierbereiche Wedel, Pinneberg und Elmshorn im Kreis Pinneberg und die Revierbereiche Norderstedt, Kaltenkirchen und Bad Segeberg im Kreis Segeberg. Darüberhinaus verfügt die Polizeidirektion mit den Polizeiautobahnrevieren Elmshorn und Bad Segeberg über zwei Verkehrsdienststellen, die je nach Standort für den Kreis Pinneberg und den Kreis Bad Segeberg zuständig sind.

Ebenfalls Bestandteil der Polizeidirektion ist die Kriminalinspektion Pinneberg mit nachgeordneten Dienststellen in Elmshorn, Norderstedt und Bad Segeberg.

## Entwicklung in der Polizeidirektion Bad Segeberg

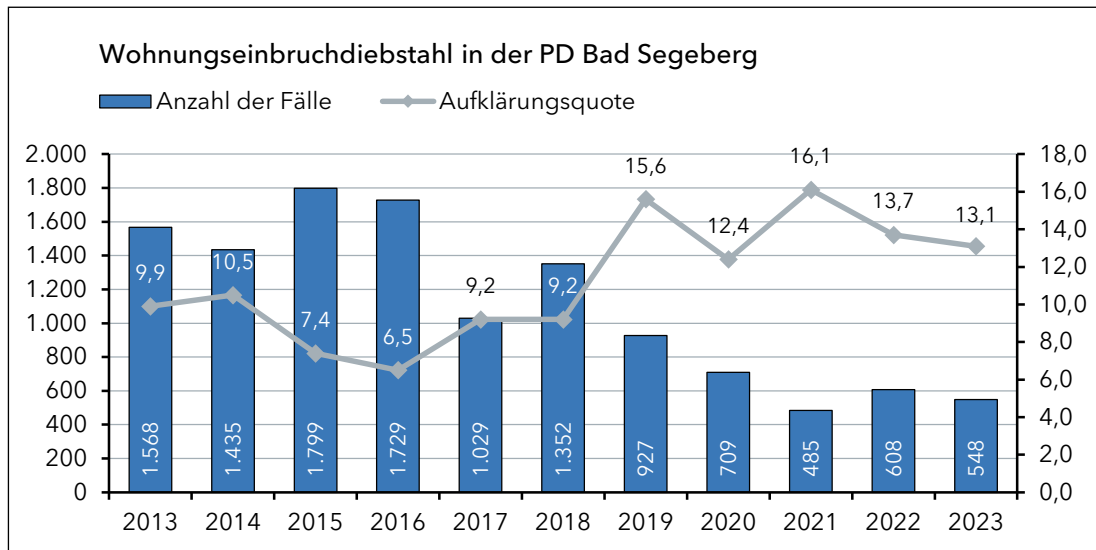
Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Polizeidirektion Bad Segeberg ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist eine Zunahme von 6,6 Prozent zu verzeichnen.

Landesweit sinken die registrierten Straftaten um 11 Prozent (24.894 Fälle). Ursächlich hierfür sind in erster Linie einzelne umfangreiche Strukturverfahren aus dem Vorjahr.



<sup>2</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Regionaldaten für die Kreise Segeberg und Pinneberg, Bevölkerungsstand 2022

## Wohnungseinbruchdiebstahl in der PD Bad Segeberg



Das Kriminalitätsphänomen „Wohnungseinbruchdiebstahl“ ist weiterhin ein Schwerpunkt in der Polizeidirektion Bad Segeberg. Die für 2023 verzeichneten Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und bewegen sich jedoch im landesweiten Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2021 (485 Fälle) handelt es sich um die niedrigste Zahl der Wohnungseinbrüche im Zehnjahres-Vergleich. Sie ist sogar niedriger als im ersten Pandemiejahr 2020 (709 Fälle). In rund der Hälfte der Fälle blieb es bei einem Versuch.

Als Reaktion auf das Phänomen WED hat die PD Bad Segeberg ihr Konzept zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls regelmäßig fortentwickelt und den tatsächlichen Bedingungen angepasst. Nach Einrichtung der Soko Wohnung im Jahr 2017 konnte die Aufklärungsquote signifikant erhöht werden. Es ist erkennbar, dass erfolgreiche Ermittlungen von WED-Tätern nur durch das Ausschöpfen eines derart hohen zentralisierten Ermittlungspotentials möglich sind. Im Jahr 2019 wurde die seinerzeit eingerichtete Soko Wohnung verstetigt und als Sachgebiet 4 am Standort der Kriminalinspektion Pinneberg in die Alltagsorganisation eingegliedert.

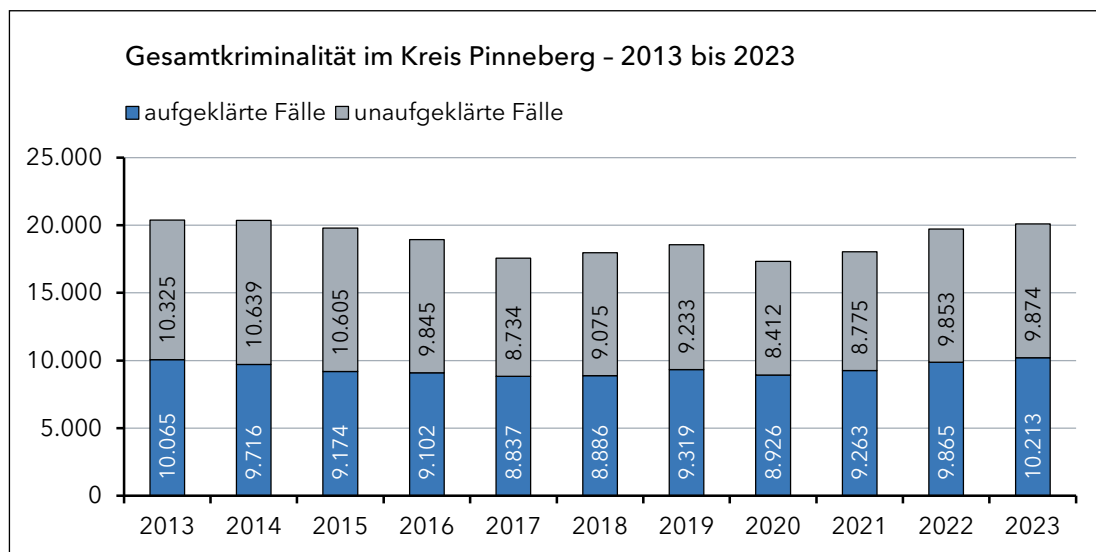
# Kreis Pinneberg

## Gesamtkriminalität

Im Jahr 2023 wurden im Kreis Pinneberg 20.087 Straftaten registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 369 Fällen (1,9 Prozent) gegenüber 2022 (19.718 Straftaten).

Landesweit sinken die registrierten Straftaten um 11 Prozent (24.894 Fälle). Ursächlich hierfür sind in erster Linie einzelne umfangreiche Strukturverfahren aus dem Vorjahr.

Ein 10-Jahresvergleich ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen.



## Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote

Die Zahl der im Kreis Pinneberg aufgeklärten Fälle nimmt im Jahr 2023 zu und liegt bei 10.213 Fällen. Die Aufklärungsquote liegt nahe dem Niveau vom Vorjahr bei 50,8 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der aufgeklärten Taten um 348 Fälle (2022: 9.865 Fälle). Dies entspricht einem Anstieg von 3,5 Prozent.

Landesweit ist ein Rückgang der aufgeklärten Taten um 18,7 Prozent zu verzeichnen, in 2023 konnten 109.814 Fälle aufgeklärt werden.

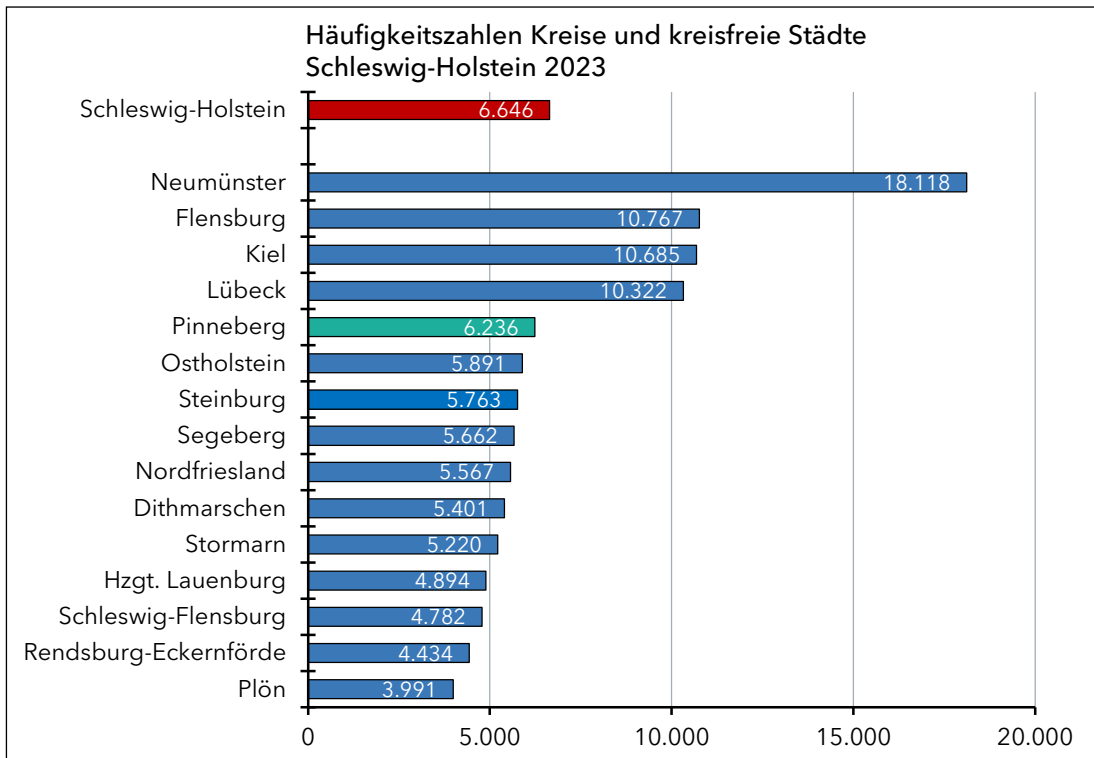
Die Aufklärungsquote errechnet sich aus dem Verhältnis von aufgeklärten Fällen und der Gesamtzahl der registrierten Straftaten. Sie bewegt sich landesweit mit einem Wert von 55,9 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes (2022: 61,1 Prozent).

## Häufigkeitszahlen

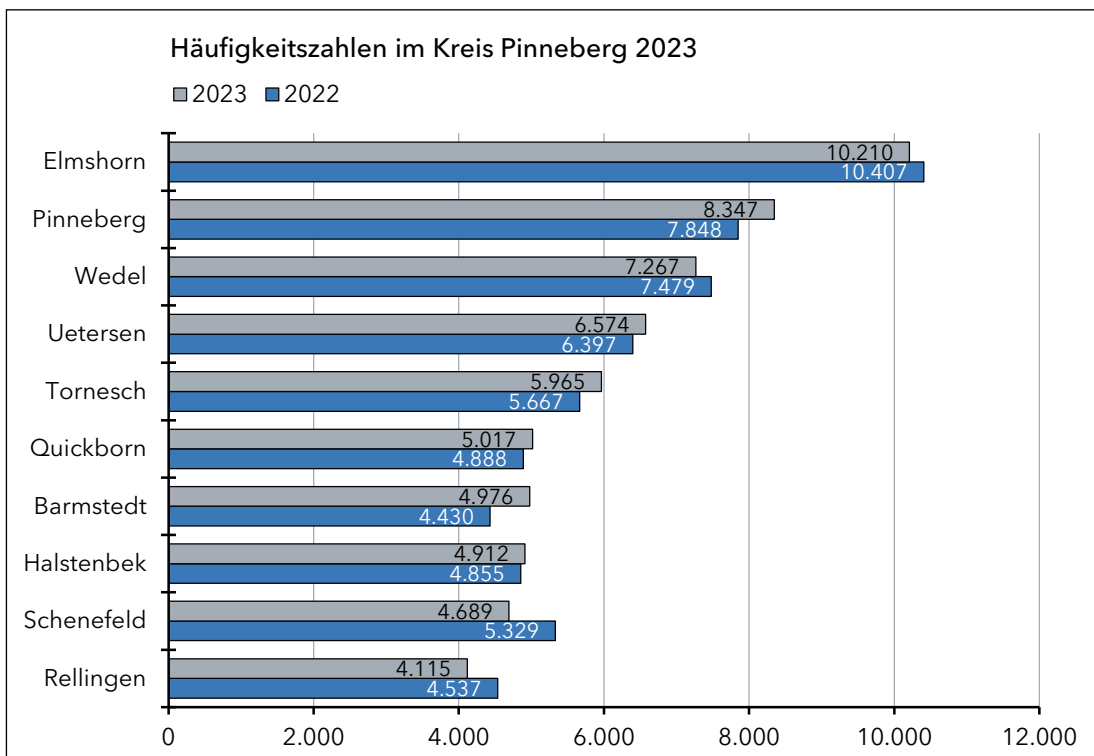
Die Häufigkeitszahl ist die auf 100.000 Einwohner hochgerechnete Zahl der insgesamt oder in einem bestimmten Deliktsbereich registrierten Fälle in einer ausgewählten Bevölkerungsgruppe. Sie ermöglicht den Vergleich verschiedener Bevölkerungsgruppen, zum Beispiel den Einwohnern verschiedener Städte oder Kreise, hinsichtlich des Verhältnisses zwischen den Einwohnern und der Anzahl der registrierten Straftaten.



Die Häufigkeitszahl des Kreises Pinneberg liegt im Jahr 2023 bei 6.236 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 42 Punkte gestiegen. Sie liegt damit jedoch weiterhin unter dem Landeswert von 6.646. Das bedeutet, dass die Anzahl der im Verhältnis zur Bevölkerung registrierten Straftaten im Kreis Pinneberg deutlich unter der des Landes Schleswig-Holstein liegt.



Ein Vergleich der Städte und Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern im Kreis Pinneberg zeigt, dass die Stadt Elmshorn mit einer Häufigkeitszahl von 10.210 den höchsten Wert, die Gemeinde Rellingen mit einer Häufigkeitszahl von 4.115 den niedrigsten Wert aufweist.



## Tatverdächtige

Für die 10.213 im Jahre 2023 im Kreis Pinneberg aufgeklärten Taten konnten insgesamt 7.646 Tatverdächtige ermittelt werden. Dieser Wert liegt über dem des Jahres 2022 (7.365 Tatverdächtige).

### Geschlecht und Alter der Tatverdächtigen

männlich		weiblich		Erwachsene (ab 21 Jahre)		60 Jahre oder älter	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
5.817	76,1	1.829	23,9	5.911	77,3	710	9,3

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		Kinder	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
618	8,1	737	9,6	380	5,0

Das Geschlechterverhältnis bei den Tatverdächtigen ändert sich nur geringfügig zum Vorjahr (2022: männlich 76,6 %, weiblich: 23,4 %).

### Wohnsitz der Tatverdächtigen zur Tatzeit

in der Tatortgemeinde		im Landkreis d. Tatortgemeinde		TV hat Wohnsitz in Hamburg	
Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
4.465	58,4	1.205	15,8	702	9,2

Diese Zahlen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

### Sonstige Angaben zu den Tatverdächtigen

Sonstige Angaben	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten	2.585	35,1	2.544	33,3
TV handelt allein	5.985	81,3	6.290	82,3
TV handelt unter Einfluss von Alkohol	801	10,9	651	8,5
TV ist Konsument harter Drogen	482	6,5	543	7,1

## Ausländerkriminalität

Insgesamt wurden 2023 im Kreis Pinneberg 7.646 Tatverdächtige ermittelt. Abzüglich der im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen ermittelten Tatverdächtigen verbleibt eine Anzahl von 7.566 Personen. Von diesen beträgt der Anteil an Nichtdeutschen 33,6 Prozent (2.543 Tatverdächtige).

	nichtdeutsche TV	polnisch	türkisch	rumänisch	syrisch	afghanisch
Gesamtkriminalität ohne Straftaten gg.d. Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2.543	10,3	10,3	9,9	10,2	7,5

Nichtdeutscher gemäß den PKS-Erfassungsrichtlinien ist eine Person, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Jemand, der neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt, wird als Deutscher erfasst. Bezüglich eines Deutschen mit Migrationshintergrund gibt es keine Erfassungsmöglichkeit in Schleswig-Holstein.

## Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger – Zugewanderte<sup>3</sup>

In 2023 waren 692 Tatverdächtige Zugewanderte, 82,1 % von ihnen sind männlich. 140 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Zugewanderten an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 9,1 %.

Mit 241 Tatverdächtigen treten die Zugewanderten im Bereich der Rohheitsdelikte am häufigsten in Erscheinung. Im Diebstahlsbereich wurden 223 Zugewanderte als Tatverdächtige ermittelt, davon 151 Tatverdächtige beim Ladendiebstahl.

## Schaden

Im Jahr 2023 wurde durch die im Kreis Pinneberg begangenen Straftaten ein Gesamtschaden von 14,8 Millionen Euro verursacht. Das stellt einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dar (2022: 23,7 Millionen Euro). Betrachtet man den Verlauf über die Jahre zeigt sich allerdings, dass dieser Wert großen Schwankungen unterliegt.

Als Hauptursache für diese erheblichen Schwankungen ist der durch Wirtschaftskriminalität begangene Schaden zu nennen. Dieser liegt im Jahr 2023 bei 3,3 Millionen Euro (2022: 10,6 Millionen Euro).

Durch Betrugsdelikte wurde in 2023 ein Schaden von 0,9 Millionen Euro verursacht.

Der durch Diebstahlsdelikte entstandene Gesamtschaden beträgt im Jahr 2023 7,5 Millionen Euro und sinkt damit. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang von 0,9 Millionen Euro festzustellen (2022: 8,4 Millionen Euro). Der Rückgang der Gesamtschadenssumme ist keinem gesonderten Deliktsfeld zuzuschreiben. Vielmehr ist deliktsübergreifend ein Rückgang zu verzeichnen.

<sup>3</sup> Die Menge der Zugewanderten kann über die PKS nur näherungsweise berechnet werden. Die Menge wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent – Flüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik Deutschland möglich. Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zugewanderte werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

# Einzelne Delikte

## Allgemeine Betrachtung

Deliktsbereich	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Diebstahlsdelikte	7.346	37,3	6.957	34,6
Rohheitsdelikte (inkl. Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	3.006	15,2	3.215	16,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	276	1,4	475	2,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.320	16,8	3.229	16,1
Sonstige Straftatbestände	4.078	20,7	4.682	23,3
Strafrechtliche Nebengesetze	1.680	8,5	1.512	7,5

Diebstahlsdelikte dominieren auch im Jahr 2023 die im Kreis Pinneberg registrierten Straftaten.

## Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben erzeugen eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität ist jedoch sehr gering.

Im Jahr 2023 wurde im Kreis Pinneberg in 17 Fällen wegen Straftaten gegen das Leben ermittelt. In vier Fällen wurde wegen fahrlässiger Tötung, in fünf Fällen wegen versuchten Totschlags ermittelt. Bei sechs Verfahren wurden Ermittlungen wegen versuchten Mordes aufgenommen. Darunter fallen zwei Steinwürfe von Brücke auf Kraftfahrzeugstraße bzw. Bundesautobahn und Bundesstraße. Es erfolgte bei diesen Fällen seitens der zuständigen Staatsanwaltschaft eine Einstufung als versuchter Mord.

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist für das Jahr 2023 ein Anstieg um 72,1 Prozent von 276 auf 475 Fälle zu verzeichnen. 72,6 Prozent aller Fälle konnten hier aufgeklärt werden.

Deliktsbereich	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	276	79,0	475	72,6
Vergewaltigungen, sexuelle Nötigungen und Übergriffe	26	96,2	19	78,9
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (nicht im schweren Fall)	18	83,3	13	84,6
Sexuelle Belästigung	28	89,3	38	57,9
Sexueller Missbrauch	66	57,6	142	52,1
davon sexueller Missbrauch von Kindern	38	76,3	86	53,5
Ausnutzen sexueller Neigung	131	84,0	259	84,9

Der Deliktsbereich Ausnutzen sexueller Neigung umfasst die Straftatbestände §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184e, 184f, 184g, 184k, 184l StGB.

Bei Besitz und Verschaffung von Kinderpornographie ist mit einer Fallzahl von 83, ein Anstieg um 50 Fälle registriert (2022: 33 Fälle). Die Aufklärungsquote sank auf einen Wert von 73,5 Prozent. (2022: 87,9 Prozent).

Für die Verbreitung von Kinderpornographie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 37 Fälle zu verzeichnen (2022: 45 Fälle). Von den in 2023 registrierten 82 Fällen, konnten 89,0 Prozent aufgeklärt werden. Im Vorjahr belief sich die Aufklärungsquote noch auf 82,2 Prozent.

## Häusliche Gewalt

Durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung von Rheinland-Pfalz wurde eine bundeseinheitliche Definition für den Begriff „Häusliche Gewalt“ erarbeitet. Diese Definition findet seit dem 31.01.2024 auch in Schleswig-Holstein Anwendung. Bisher wurde Häusliche Gewalt als Partnerschaftsgewalt definiert. Zukünftig wird neben der Partnerschaftsgewalt auch familiäre Gewalt berücksichtigt und in die Definition für Häusliche Gewalt eingebunden.

## Partnerschaftsgewalt

Zur Erhebung von Zahlen zur Partnerschaftsgewalt werden die Bereiche Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie der Bereich der Rohheitsdelikte im Abgleich mit der vorherrschenden Täter-Opfer-Beziehung (häuslicher Nahbereich) betrachtet.

Für das Jahr 2023 wurden anhand dieser Parameter 571 Fälle der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Pinneberg verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Rückgang von 9,4 Prozent festzustellen (2022: 630 Fälle/-59).

Das Phänomen Femizid wird in der PKS nicht detailliert betrachtet. Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts oder bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit.

Delikte im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt	2022		2023	
	Anzahl	Anteil an PG in %	Anzahl	Anteil an PG in %
Totschlag	2	0,3	2	0,4
Bedrohung	90	14,3	105	18,4
Einfache Körperverletzung	380	60,3	332	58,1
Gefährliche Körperverletzung	98	15,6	67	11,7
Nachstellung/Stalking	31	4,9	43	7,5

Opferzahlen bei Partnerschaftsgewalt 2023	Kreis Pinneberg
Mord und Totschlag	2
Gefährliche Körperverletzung	65
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	334
Bedrohung, Stalking, Nötigung	164
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	4
Freiheitsberaubung	4

Insgesamt sind im Jahr 2023 für den Kreis Pinneberg 577 Opfer im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt verzeichnet worden.

## Familiengewalt

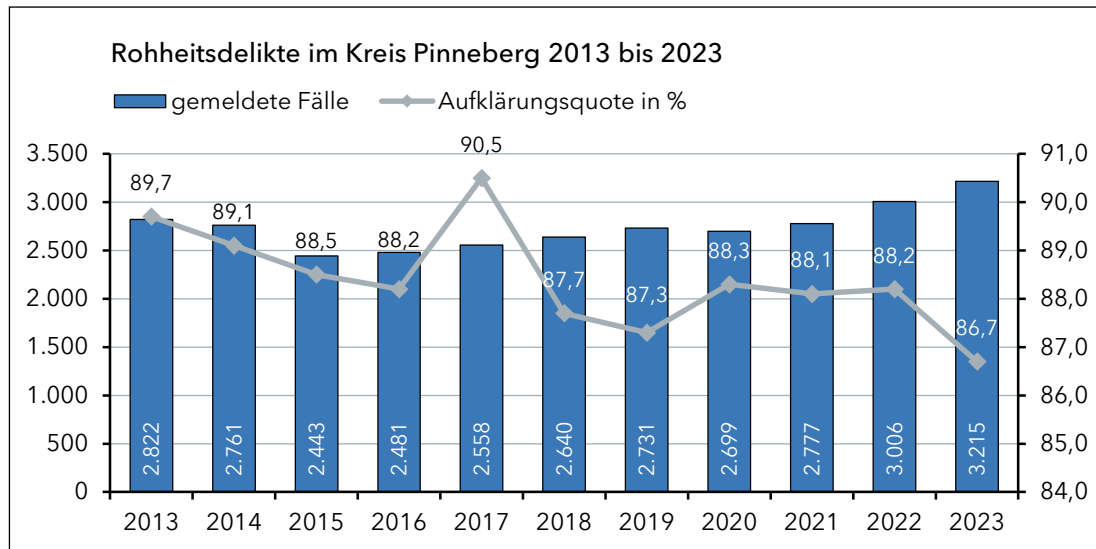
Opferzahlen bei Familiengewalt 2023	Kreis Pinneberg
Mord und Totschlag	3
Gefährliche Körperverletzung	22
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	164
Bedrohung, Stalking, Nötigung	60
Misshandlung von Schutzbefohlenen	8
Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen	9

Insgesamt sind im Jahr 2023 für den Kreis Pinneberg 269 Opfer im Zusammenhang mit familiärer Gewalt verzeichnet worden.

Zur Verhinderung der Gewalteskalation in Fällen Häuslicher Gewalt wurden Anfang 2024 sowohl die polizeilichen Maßnahmen als auch die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen intensiviert.

## Rohheitsdelikte

Die Zahl der erfassten Rohheitsdelikte steigt von 3.006 im Jahr 2022 auf 3.215 im Jahr 2023 erfasste Fälle. (+ 7,0 Prozent). Die Aufklärungsquote sinkt hingegen leicht um 1,5 Prozentpunkte.



Rohheitsdelikte	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	3.006	88,2	3.215	86,7
Einfache Körperverletzung	1.349	91,3	1.410	90,5
Gefährliche Körperverletzung	463	85,3	456	82,9
Raub	130	63,8	138	70,3
Bedrohung	627	92,7	734	86,5
Nötigung	256	78,9	281	79,7
davon Nötigung im Straßenverkehr	169	78,7	179	79,9
Nachstellung/Stalking	54	92,6	69	92,8

In 2023 wurden 91 Straftaten mit dem Phänomen Messerangriff erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 101 Fälle) ist hier eine Abnahme von 10 Fällen festzustellen. Seit 2020 werden Messerangriffe bundeseinheitlich als Phänomen Messerangriff in der PKS abgebildet.

Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

## Brandstiftungen und Brandermittlungen

Der Deliktsbereich der Brandstiftungen verzeichnet für 2023 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Bei 89 erfassten Fällen (2022: 98 Fälle) liegt die Aufklärungsquote bei 50,6 Prozent (2022: 44,9 Prozent).

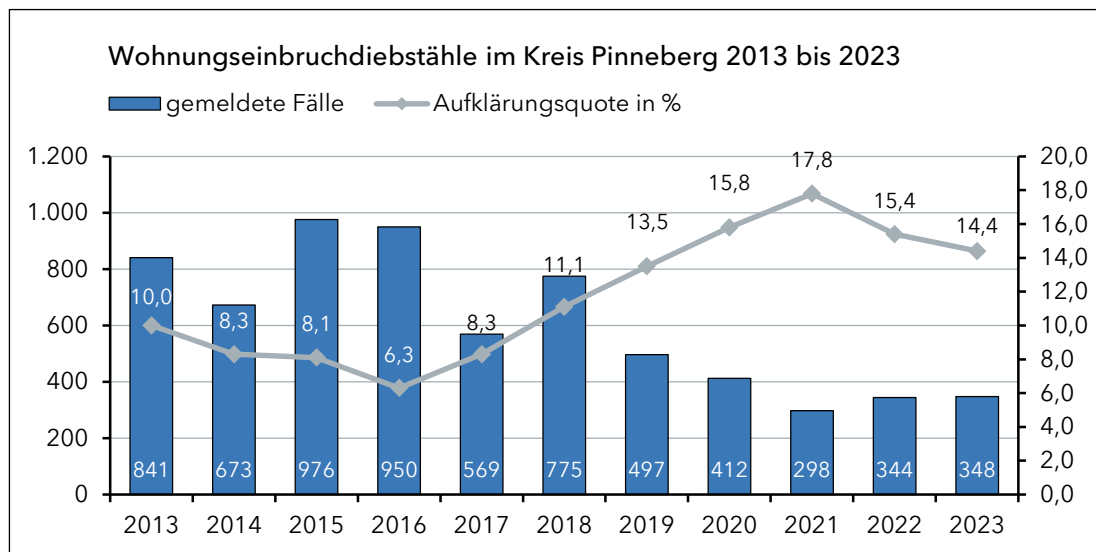
In 60 Fällen wird von einer vorsätzlichen Brandstiftung bzw. dem vorsätzlichen Herbeiführen einer Brandgefahr ausgegangen. Eine fahrlässige Handlungsweise wird in 29 Fällen als Ursache angenommen.

Neben den vorsätzlichen Taten ermittelte die Polizei bei 83 Bränden (2022: 72), die aufgrund einer technischen Ursache oder einer unbekanntem Ursache ohne schuldhaftes Verhalten entstanden.

## Diebstahl

Insgesamt ist die Anzahl der registrierten Diebstahlstaten im Kreis Pinneberg gesunken. Gegenüber einem Wert von 7.346 Fällen im Vorjahr wurden im Jahr 2023 6.957 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote liegt dabei mit 26,8 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 24,9 Prozent.

## Wohnungseinbruchdiebstahl

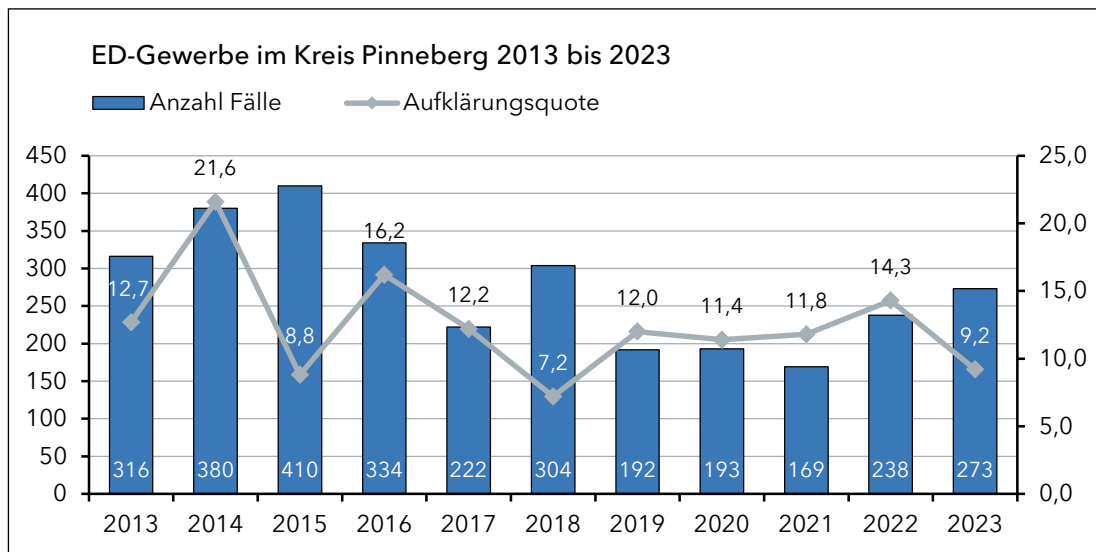


Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Pinneberg steigt, wie es bereits im Vorjahr zu verzeichnen war, leicht an. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Zuwachs von 4 Taten zu verzeichnen. Im Landesvergleich rangiert der Kreis Pinneberg damit weiterhin sehr weit oben. Daher wird diesem Umstand nach wie vor mit einer Schwerpunktsetzung innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet. Die Aufklärungsquote sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozentpunkt auf 14,4 Prozent.

Nahezu in allen Städten und Gemeinden über 10.000 Einwohnern ist die Anzahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Lediglich die Stadt Pinneberg (+28) weist einen deutlichen Zuwachs auf

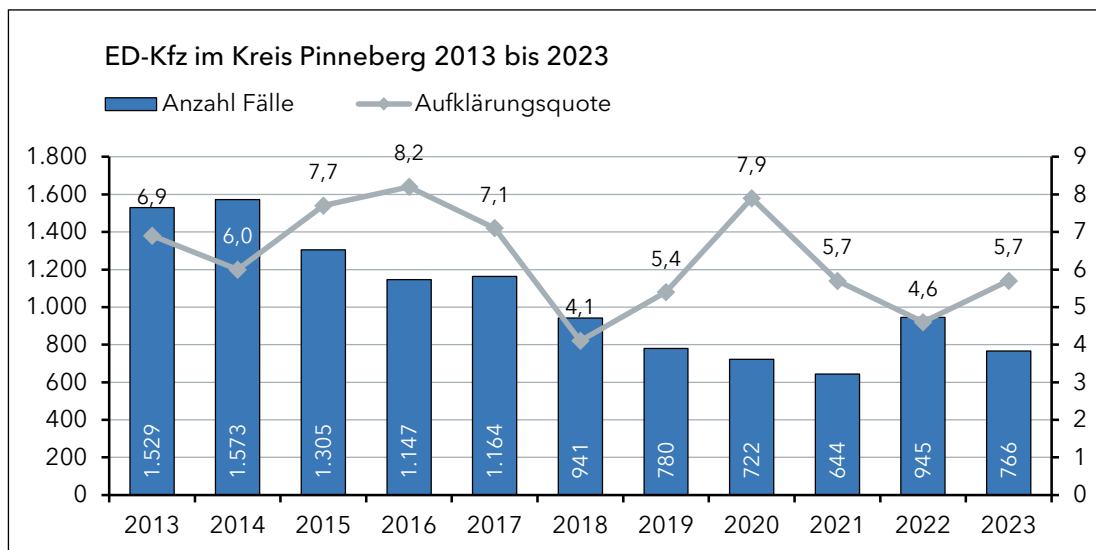


## ED-Gewerbe



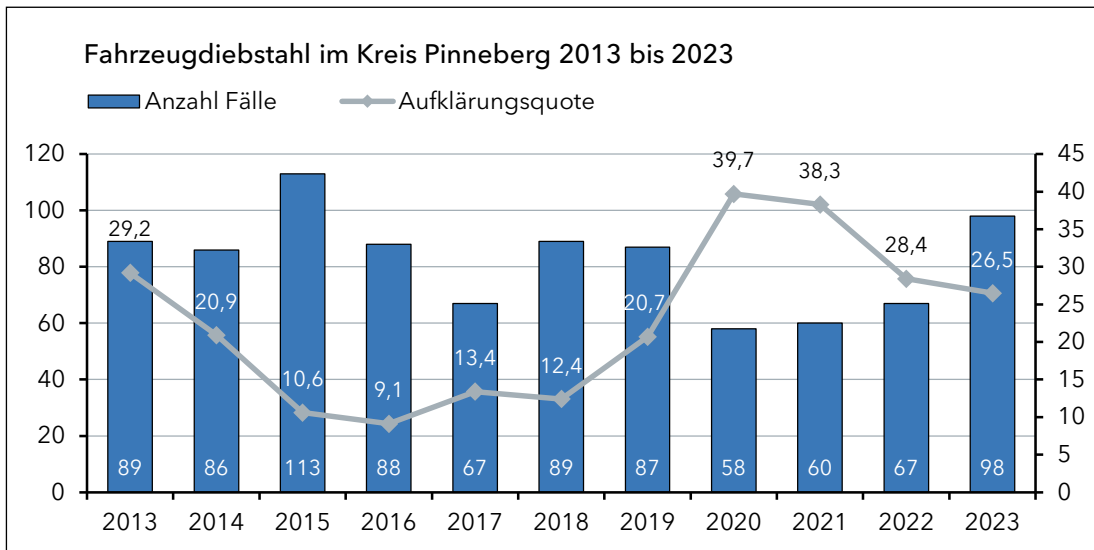
Im Bereich Einbruchdiebstahl in Gewerbeobjekte ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 45 Fällen festzustellen. Die Aufklärungsquote sinkt um 5,1 Prozentpunkte.

## ED-Kfz



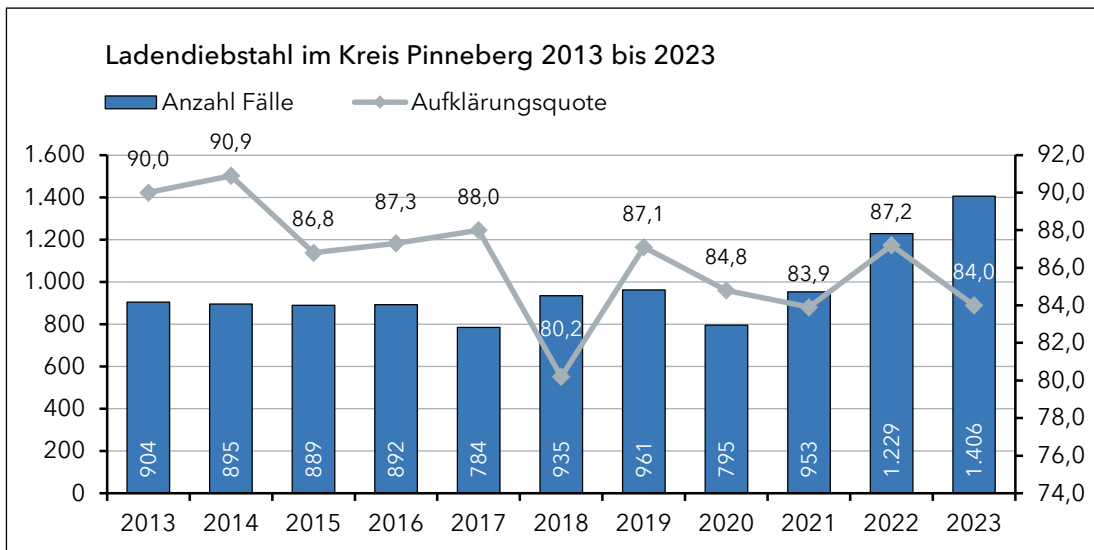
Beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen ist ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Fallzahlen um 19 Prozentpunkte auf 766 Fälle (2022: 945).

## Diebstahl Fahrzeug



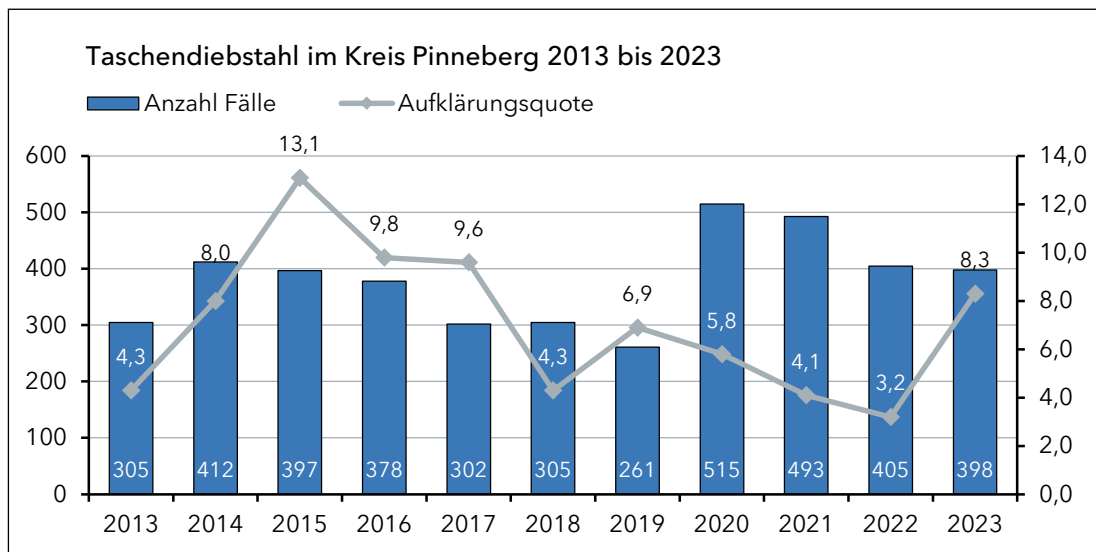
Der Diebstahl von Kraftwagen ist von 67 Fällen in 2022 auf 98 Fälle in 2023 gestiegen. Die Aufklärungsquote der Vorjahre konnte nicht bestätigt werden, sie sank auf 26,5 Prozent.

## Ladendiebstahl



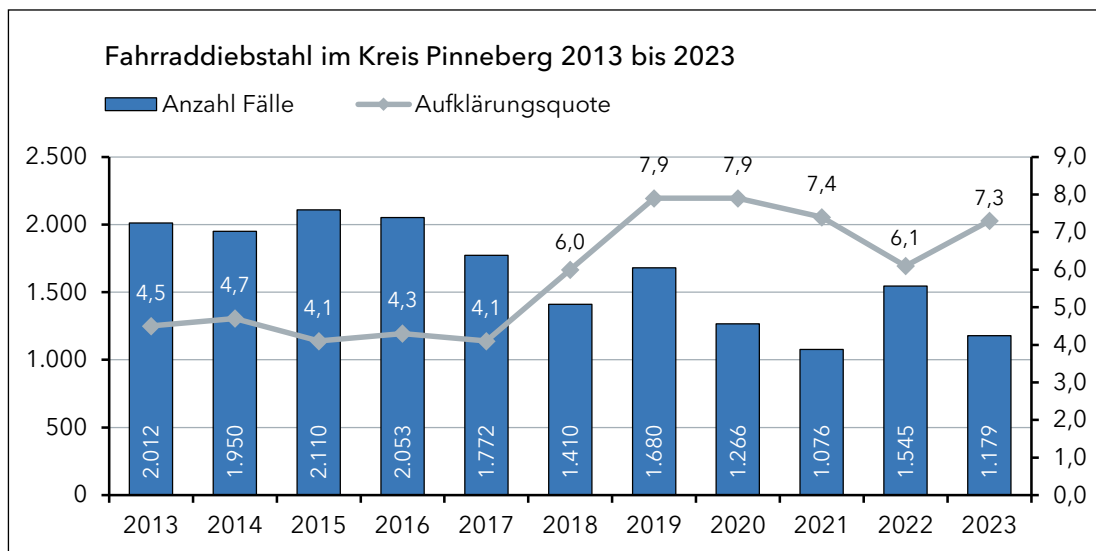
Bei den Ladendiebstählen ist wie im Vorjahr ein erneut deutlicher Anstieg von 1.229 Taten in 2022 auf 1.406 Taten in 2023 zu verzeichnen. Damit wird im Zehn-Jahres-Vergleich erneut ein neuer Höchstwert erreicht.

## Taschendiebstahl



Im Bereich der Taschendiebstähle bewegt sich die Anzahl der registrierten Fälle auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 7 weniger festgestellten Taten ist ein leichter Rückgang festzustellen. Dennoch sind die Zahlen im Landesvergleich als hoch zu bewerten, weshalb diesem Phänomenbereich weiterhin durch entsprechende Schwerpunktsetzungen innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet wird.

## Fahrraddiebstahl



Beim Diebstahl von Fahrrädern kam es im Jahr 2023, im Vergleich zum Vorjahr, zu einem deutlichen Rückgang der registrierten Fälle.

## Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Zahl der registrierten Vermögens- und Fälschungsdelikte ist im Jahr 2023 mit 3.229 Fällen gegenüber dem Vorjahr rückläufig (2022: 3.320 Fälle). Dies entspricht einer Abnahme von 2,7 Prozent. Die Aufklärungsquote sinkt von 51,0 Prozent auf 49,9 Prozent. Der Großteil der registrierten Taten entfällt auf den Deliktsbereich des Betruges. Hier wurden 2023 2.345 Fälle, mit einer Aufklärungsquote von 48,4 Prozent, registriert (2022: 2.380 Fälle). Nicht enthalten sind insbesondere Straftaten, die aus dem Ausland heraus mittels Internet oder telefonisch begangen wurden, weil Tatort nur eine politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland sein kann und als Tatort im Sinne der PKS grundsätzlich der Ort der Tathandlung betrachtet wird.

Eine gesteigerte Bedeutung im Deliktsbereich Betrug erfahren in den letzten Jahren die Phänomene des sogenannten „falschen Polizeibeamten“, in der PKS als falsche Amtsträger erfasst, der „Enkeltrick“ sowie die „Schockanrufe“. Das Phänomen „Kontaktaufnahme per WhatsApp“ wird als Variante des „Enkeltricks“ eingeordnet.

Aufgrund steigender Fallzahlen seit Jahresbeginn 2022 erfolgt hier ebenfalls eine gesonderte landesweite Erfassung sowie Auswertung beim LKA Schleswig-Holstein.

Weiterhin ist es mittels der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich, die beschriebenen Phänomenbereiche verlässlich abzubilden. Die Erhebung von relevanten Lagebildern erfolgt auf anderem Wege, im Vergleich zur PKS handelt es sich dabei jedoch nur um Näherungswerte, die in diesen Bericht keinen Einzug finden.

Den größten Anteil der Delikte im Deliktsbereich des Betruges machen der Waren- und Warenkreditbetrug (1.171 Fälle) sowie der Tankbetrug (374) und das Erschleichen von Leistungen (313 Fälle) aus.

## Rauschgiftdelikte

Die Zahl der im Kreis Pinneberg registrierten Rauschgiftdelikte verzeichnet im Jahr 2023 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 10,6 Prozent von 1.196 Fällen auf 1.069 Fälle. Die Aufklärungsquote steigt in 2023 leicht gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte.

Rauschgiftdelikte	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.196	88,5	1.069	90,9
Cannabisverstöße	710	89,6	585	93,7
Kokainverstöße	50	90,0	91	85,7
Heroinverstöße	26	96,2	35	100,0
Amphetamin und entspr. Zubereitungen (Pulver- und Tablettenform)	65	96,9	65	95,4
Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige	7	85,7	6	100,0
Handel und Schmuggel von Rauschgift	164	81,1	115	80,9

## Tatmittel Internet

Das Internet als Tatmittel gewinnt im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten zunehmend an Bedeutung. Daher erfolgt auch im Rahmen der PKS eine Betrachtung des Tatmittels Internet.

Die Zuweisung in den Bereich Tatmittel Internet bezogen auf die PKS wird immer dann vorgenommen, wenn die tatbestandsverwirklichende Handlung eines beliebigen Deliktes über das Internet, Datennetze oder informationstechnische Systeme erfolgte.

So wurden in 2023 für den Kreis Pinneberg insgesamt 1.740 Fälle verzeichnet, in denen die tatbestandsverwirklichende Handlung auf der Nutzung des Internets basiert. Dies entspricht einer Zunahme von 267 Fällen gegenüber dem Vorjahr (2022: 1.473 Fälle).

Tatmittel Internet	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.473	56,0	1.740	56,0
Betrugsdelikte	1.048	46,1	1.037	45,8
Ausnutzen sexueller Neigungen	126	84,1	253	84,6
Beleidigung	48	68,8	102	43,1
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	70	84,3	94	83,0

Mit einem Anteil von 59,6 Prozent wird dieser Bereich durch Betrugsdelikte dominiert.

Der im Vorjahr durch einen deutlichen Rückgang gekennzeichnete Bereich der Ausnutzung sexueller Neigung, ist in 2023 wieder stark angestiegen. Mit 253 Fällen rangiert dieser Deliktsbereich jedoch weiterhin an zweiter Stelle. Nahezu alle Fälle sind hier im Bereich des Besitzes oder sich Verschaffens von Kinderpornographie sowie der Verbreitung von Kinderpornographie zu verorten.

Eine wiederholte Zunahme ist im Bereich der Beleidigung sowie Nötigung, Bedrohung und Nachstellung im Internet auszumachen.

## Sonstige Straftaten

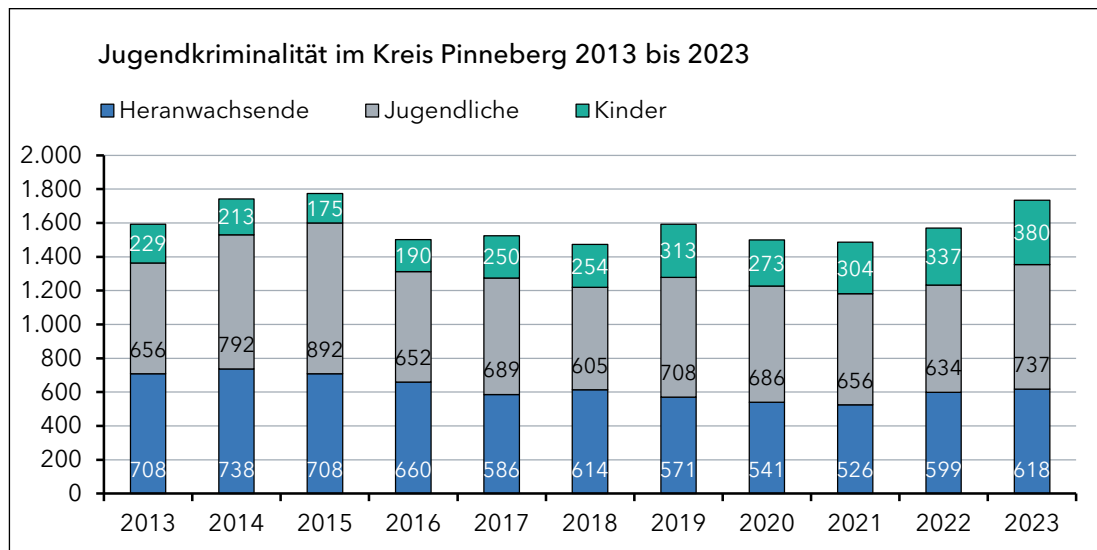
Durch die Änderung des Strafrechts werden Widerstände gegen Polizeibeamte nun nicht mehr gesondert statistisch erfasst, sondern werden als „Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ erfasst. Im Jahr 2023 wurden 128 derartige Taten erfasst, wovon es sich in 61 Fällen um tätliche Angriffe gegen Polizeivollzugsbeamte handelt. Im Jahr 2022 wurden 144 Fälle wegen Widerstands und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfasst. Davon sind 70 Fälle dem tätlichen Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte zuzuordnen.

Im Kreis Pinneberg wurden außerdem 2.452 Fälle der Sachbeschädigung (2022: 2.032) sowie 879 Beleidigungen (2022: 731) erfasst.

Bei Fällen von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ist ein Rückgang von 152 auf 117 Fälle zu verzeichnen.

# Jugendkriminalität

Die Zahl der jugendlichen und heranwachsenden Täter sowie der Täter im Kindesalter ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dabei ist festzustellen, dass ein deutlicher Zuwachs in den Altersgruppen der Jugendlichen und Täter im Kindesalter festzustellen ist. Die Anzahl der heranwachsenden Täter bewegt sich nur leicht über dem Niveau des Vorjahres.



Es ist zu beachten, dass Kinder nicht strafmündig sind und somit auch nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Allerdings werden sie durch die Polizei statistisch als Täter erfasst.

Die jugendlichen Täter bilden wie auch im Vorjahr die größte Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Insgesamt wurden 2023 1.735 nicht erwachsene Tatverdächtige registriert, 2022 lag dieser Wert noch bei 1.570 Tatverdächtigen.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen liegt in der Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei 22,8 Prozent (396 Tatverdächtige). Dies entspricht einer Veränderung von +1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (24,1 Prozent)

TV unter 21 Jahre	2022	Anteil an Gesamt TV	2023	Anteil an Gesamt TV
Raub	50	50,5	58	52,3
Körperverletzung	311	18,5	408	24,1
Diebstahl	416	29,3	534	33,7
Straftaten g. d. sexuelle Selbstbestimmung	79	37,1	162	51,6
Sachbeschädigung	181	38,2	159	35,2

## Betrachtung der Opfer

In der PKS werden nicht zu sämtlichen Straftaten Angaben zum Opfer erfasst, sondern lediglich bei solchen, wo sich die rechtswidrige Tat unmittelbar gegen eine Person richtet. Dies ist zum Beispiel bei Sexual- und Gewaltdelikten der Fall, nicht jedoch bei Diebstahls- und Betrugsdelikten. Die erfassten Zahlen geben somit kein vollumfängliches Bild zu den Opfern aller Straftaten ab, sondern lassen bei gewissen Delikten eine Aussage darüber zu, welche Eigenschaften die Opfer dieser Straftaten haben.

Opfer von Straftaten	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Gesamt	3.939		4.172	
männlich	2.342	59,5	2.511	60,2
weiblich	1.597	40,5	1.661	39,8
Kinder	318	8,1	362	8,7
Jugendliche	310	7,9	372	8,9
Heranwachsende	252	6,4	274	6,6
älter als 60	305	7,7	334	8,0

Insgesamt sind 24,2 Prozent der Opfer unter 21 Jahre alt.

## Gewalt gegen Vollzugskräfte

Die Opferzahlen bei Vornahme der Opferspezifikation Polizeivollzugsbeamte sowie Feuerwehr und Rettungsdienst, weisen einen deutlichen Rückgang auf. Die aufgeführten Berufsgruppen werden hierbei nahezu ausnahmslos Opfer von Widerständen und tätlichen Angriffen sowie Bedrohungen.

Opfer von Straftaten	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte	114	104	127	128	158	131
Feuerwehr/Rettungsdienst	3	3	5	7	8	12

## Sonstiges

Abgesehen von den statistisch erfassten Straftaten ermittelte die Polizei im Kreis Pinneberg im Jahr 2023 in 668 Vermisstensachen sowie in 267 Todesfällen.

Es wurde außerdem 1 Person registriert, die in Folge des Konsums illegaler Drogen gestorben ist.

## Fazit

Die Zahl der erfassten Straftaten ist leicht gestiegen. Im Verhältnis zur Bevölkerung des Kreises Pinneberg werden 6.236 Straftaten pro 100.000 Einwohner begangen.

Die Aufklärungsquote bleibt auf dem Niveau des Vorjahres. Jede zweite Straftat kann somit aufgeklärt werden.

Zu 10.213 aufgeklärten Taten werden 7.646 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss stehenden Personen liegt bei 8,5 Prozent.

Durch die registrierten Straftaten wird ein Gesamtschaden von 14,8 Millionen Euro verursacht. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Rückgang des Gesamtschadens um 8,9 Millionen Euro zu verzeichnen.

Diebstähle dominieren mit einem Anteil von 34,6 Prozent die registrierten Fälle. 26,8 Prozent der Fälle können aufgeklärt werden. Der Wohnungseinbruchdiebstahl bleibt nach wie vor einer der Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit. Die Anzahl der im Kreis Pinneberg registrierten Fälle steigt weiter an, von 344 Fälle in 2022 auf 348 Fälle in 2023. Die Aufklärungsquote liegt bei 14,4 Prozent.

Beim Diebstahl von Kraftfahrzeugen ist mit einer Zunahme von 46,3 Prozent ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der Diebstahl aus Kraftfahrzeugen hingegen weist mit einem Minus von 18,9 Prozent einen deutlichen Rückgang auf.

Die Anzahl der insgesamt erfassten Rohheitsdelikte ist angestiegen. Das spiegelt sich auch in den Fallzahlen für Raubdelikte und Körperverletzungen wieder.

Für den Bereich Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind deutlich mehr Fälle zu verzeichnen, hier ist eine Zunahme von 199 Fällen registriert worden.

Die Anzahl der Brandstiftungen sinkt im Vergleich zum Vorjahr von 98 auf 89 Fälle.

Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichnen in der PKS einen Rückgang, hier machen weiterhin Betrugsdelikte den größten Anteil der erfassten Taten aus.

Für den Bereich Tatmittel Internet ist in den vergangenen Jahren ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Im Jahr 2023 bildet dieser Deliktsbereich 8,7 Prozent aller im Kreis Pinneberg verzeichneten Straftaten ab.

Die registrierte Rauschgiftkriminalität sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Prozent.

Die Fälle der durch Jugendliche, Heranwachsende und Kinder begangenen Straftaten steigen im Vergleich zum Vorjahr. Die Gruppe der Jugendlichen, Heranwachsenden und Kinder macht 52,3 Prozent der Tatverdächtigen von Raubdelikten aus.

Opfer von Gewalt wurden zuletzt auch immer wieder Polizeivollzugsbeamte sowie Angehörige der Feuerwehr und Rettungsdienste. Für den Kreis Pinneberg ist hinsichtlich der Opferwerdung von Polizeivollzugsbeamten und Polizeivollzugsbeamtinnen ein Rückgang der Fallzahlen von 17,1 Prozent im Vergleich zu Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl der Betroffenen bei Feuerwehr und Rettungsdiensten steigt im Vergleich zum Vorjahr an.





# Kreis Segeberg

## Gesamtkriminalität

Die Zahl der erfassten Straftaten steigt deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2023 registrierte die Polizei im Kreis Segeberg 16.136 Straftaten, d. h. 1.882 Taten mehr als im Jahr 2022 (+ 13,2 Prozent). Etwa 8,1 Prozent entfallen dabei auf ausländerrechtliche Verstöße (1.312 Fälle).

Der Anstieg der Fallzahlen ohne Einbeziehung der ausländerrechtlichen Verstöße beträgt 995 Fälle, auf jetzt 14.824 Fälle (2022: 13.829 Fälle). Das entspricht einem Anstieg um 7,2 Prozent.

Landesweit sinken die registrierten Straftaten um 11 Prozent (24.894 Fälle).

Ursächlich hierfür sind in erster Linie einzelne umfangreiche Strukturverfahren aus dem Vorjahr.



## Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote steigt um 4,9 Prozentpunkte auf 56,5 Prozent (2022: 51,6 Prozent).

Lässt man die ausländerrechtlichen Verstöße außen vor, so ergibt sich für den Kreis Segeberg mit 52,8 Prozent Aufklärungsquote ein Anstieg um 2,6 Prozentpunkte (2022: 50,2 Prozent).

Die Aufklärungsquote im Kreis Segeberg bewegt sich damit unter dem Landesniveau (55,9 Prozent).

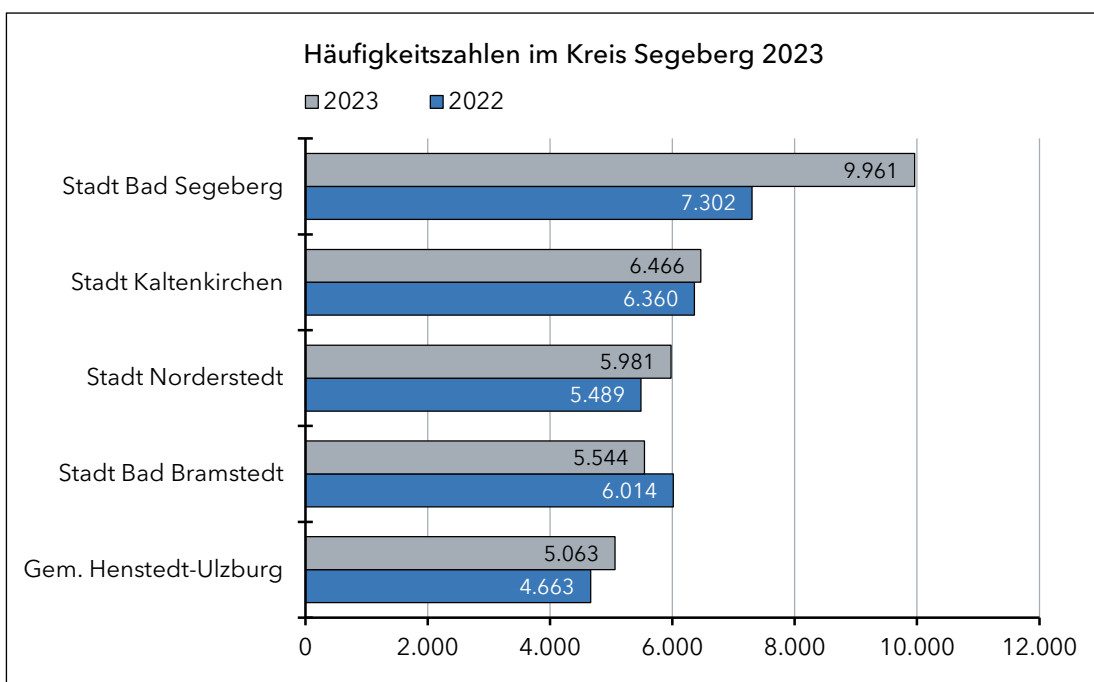
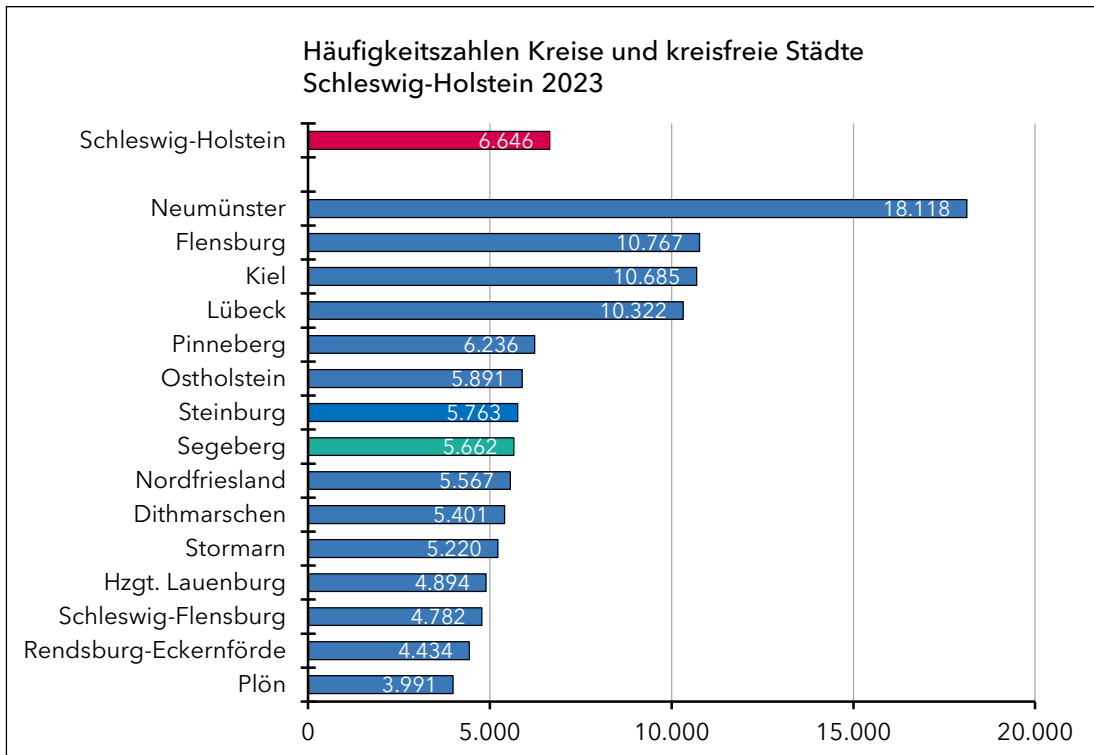
Betrachtet man die Aufklärungsquote ohne die ausländerrechtlichen Verstöße, so beläuft sich diese landesweit ebenfalls auf einem höheren Niveau von 54,4 Prozent.

## Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl ist die Anzahl der Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner. Sie soll in etwa darstellen, wie wahrscheinlich es für den Bürger ist, Opfer einer Straftat zu werden.

Die Häufigkeitszahl beläuft sich für den Kreis Segeberg auf 5.662 und liegt damit, wie in der Vergangenheit, unter der landesweiten Häufigkeitszahl (6.646).

Die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, ist im Kreis Segeberg geringer als in den großen Städten und manchen anderen Landkreisen Schleswig-Holsteins.



## Tatverdächtige

Für die 9.123 im Jahre 2023 im Kreis Segeberg aufgeklärten Taten konnten insgesamt 7.476 Tatverdächtige ermittelt werden. Dieser Wert liegt über dem des Jahres 2022 (6.144 Tatverdächtige).

### Geschlecht und Alter der Tatverdächtigen

männlich		weiblich		Erwachsene (ab 21 Jahre)		60 Jahre oder älter	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
5.685	76,0	1.791	24,0	5.779	77,3	596	8,0

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		Kinder	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
576	7,7	650	8,7	471	6,3

Das Geschlechterverhältnis bei den Tatverdächtigen ändert sich nur geringfügig zum Vorjahr.

### Wohnsitz der Tatverdächtigen zur Tatzeit

in der Tatortgemeinde		im Landkreis d. Tatortgemeinde		TV hat Wohnsitz in Hamburg	
Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
3.686	49,3	1.130	15,1	543	7,3

Diese Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

### Sonstige Angaben zu den Tatverdächtigen

Sonstige Angaben	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten	1.761	28,7	2.017	27,0
TV handelt allein	4.950	80,6	6.221	83,2
TV handelt unter Einfluss von Alkohol	649	10,6	710	9,5
TV ist Konsument harter Drogen	323	5,3	388	5,2

## Ausländerkriminalität

Insgesamt wurden 2023 im Kreis Segeberg 7.476 Tatverdächtige ermittelt. Abzüglich der im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen ermittelten Tatverdächtigen verbleibt eine Anzahl von 6.244 Personen. Von diesen beträgt der Anteil an Nichtdeutschen 32,6 Prozent (2.034 Tatverdächtige).

	nichtdeutsche TV	polnisch	rumänisch	afghanisch	syrisch	türkisch
Gesamtkriminalität ohne Straftaten gg.d. Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2.034	8,5	7,7	9,8	8,9	6,9

Nichtdeutscher gemäß den PKS-Erfassungsrichtlinien ist eine Person, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Jemand, der neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt, wird als Deutscher erfasst. Bezüglich eines Deutschen mit Migrationshintergrund gibt es keine Erfassungsmöglichkeit in Schleswig-Holstein.

## Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte<sup>4</sup>

In 2023 waren 854 Tatverdächtige Zugewanderte, 87,0 % von ihnen sind männlich. 196 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Zugewanderten an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 11,4 %.

Mit 335 Tatverdächtigen treten die Zugewanderten im Bereich der Diebstähle am häufigsten in Erscheinung, davon 267 Tatverdächtige beim Ladendiebstahl. Im Bereich der Rohheitsdelikte wurden 334 Zugewanderte als Tatverdächtige ermittelt.

## Schaden

Durch die 2023 im Kreis Segeberg begangenen Straftaten entsteht ein Gesamtschaden von 22,2 Millionen Euro (2022: 22,1 Millionen Euro). Die Schadenssumme wächst damit gegenüber dem Jahr 2022 um 0,1 Millionen Euro an.

Als einzelner Deliktsbereich weisen die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 7,3 Millionen Euro eine hohe Gesamtschadenssumme auf. Das Deliktsfeld Betrug trägt hier mit 4,1 Millionen Euro den größten Anteil.

Dahinter reiht sich die Diebstahlskriminalität mit 7,2 Millionen Euro ein. Der durch Wohnungseinbruchdiebstahl entstandene Schaden steigt im Vergleich zum Vorjahr und beläuft sich auf etwa 0,8 Millionen Euro (2022: 0,7 Millionen Euro). Beim Kfz-Diebstahl verdoppelt sich der Wert, verglichen mit dem Vorjahr, im Jahr 2023 auf etwa 1,8 Millionen Euro.

<sup>4</sup> Die Menge der Zugewanderten kann über die PKS nur näherungsweise berechnet werden. Die Menge wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent - Flüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich. Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zugewanderte werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

# Einzelne Delikte

## Allgemeine Betrachtung

Deliktsbereich	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Diebstahlsdelikte	4.790	33,6	5.303	32,9
Rohheitsdelikte (inkl. Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	2.306	16,2	2.633	16,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	214	1,5	319	2,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.319	17,8	2.387	14,8
Sonstige Straftatbestände	2.888	22,1	3.233	20,0
Strafrechtliche Nebengesetze	1.226	9,4	2.257	14,0

Die Diebstahlskriminalität macht erneut einen hohen Anteil der registrierten Kriminalität aus.

Einen ebenfalls nennenswerten Anteil nehmen die Vermögensdelikte und Fälschungsdelikte ein, die innerhalb dieser Gruppe zu ca. drei Viertel durch Straftaten aus dem Betrugsbereich dominiert werden.

Die Anzahl der Rohheitsdelikte, insbesondere geprägt durch Körperverletzungs- und Raubdelikte, steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich, bleibt aber in Bezug auf den Anteil an der Gesamtkriminalität auf nahezu gleichem Niveau. Sachbeschädigungen, die den sogenannten sonstigen Straftaten zugeordnet sind, bewegen sich leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (2022: 1.493, 2023: 1.578).

## Straftaten gegen das Leben

In 2023 erfasst die Polizei im Kreis Segeberg 7 Straftaten gegen das Leben in der Kriminalstatistik. Hierbei handelt es sich unter anderem um vier Ermittlungsverfahren wegen versuchten Mordes, darunter fällt ein Steinwurf von Brücke auf Kraftfahrzeugstraße bzw. Bundesautobahn und Bundesstraße. Des Weiteren wurde bei einem Totschlagsdelikt sowie einem Mord ermittelt. Bei einer Straftat gegen das Leben handelte es sich um Ermittlungen im Zusammenhang mit einer fahrlässigen Tötung.

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Segeberg sind im Jahr 2023 um 6,1 Prozent gesunken. Die Aufklärungsquote derartiger Delikte liegt 3,3 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Deliktsbereich	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	214	82,2	319	83,7
Vergewaltigungen, sexuelle Nötigungen und Übergriffe	25	80,0	33	93,9

Deliktsbereich	2022		2023	
	Anzahl	Anteil an PG in %	Anzahl	Anteil an PG in %
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (nicht im schweren Fall)	21	95,2	13	69,2
Sexuelle Belästigung	58	79,3	89	75,3
Sexueller Missbrauch	50	76,0	82	79,3
davon sexueller Missbrauch von Kindern	32	87,5	41	85,4
Ausnutzen sexueller Neigung	59	86,4	100	93,0

Bei Besitz und Verschaffung von Kinderpornographie ist mit einer Fallzahl von 41 ein Anstieg um 26 Fälle registriert (2022: 15 Fälle). Die Aufklärungsquote blieb wie bereits im Vorjahr bei 100 Prozent.

Für die Verbreitung von Kinderpornographie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 3 Fälle zu verzeichnen (2022: 18 Fälle). Von den in 2023 registrierten 21 Fällen konnten 100 Prozent aufgeklärt werden (2022: 83,3 Prozent).

Aufgrund verstärkter Kontrollmechanismen im Internet ist es gelungen, dass erhebliche Dunkel-feld für diesen Deliktsbereich in Teilen zu erhellen.

## Häusliche Gewalt

Durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung von Rheinland-Pfalz wurde eine bundes-einheitliche Definition für den Begriff „Häusliche Gewalt“ erarbeitet. Diese Definition findet seit dem 31.01.2024 auch in Schleswig-Holstein Anwendung. Bisher wurde Häusliche Gewalt als Partnerschaftsgewalt definiert. Zukünftig wird neben der Partnerschaftsgewalt auch familiäre Gewalt berücksichtigt und in die Definition für Häusliche Gewalt eingebunden.

## Partnerschaftsgewalt

Zur Erhebung von Zahlen zur Partnerschaftsgewalt werden die Bereiche Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie der Bereich der Rohheitsdelikte im Abgleich mit der vorherrschenden Täter-Opfer-Beziehung (häuslicher Nahbereich) betrachtet.

Für das Jahr 2023 wurden anhand dieser Parameter 423 Fälle der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Segeberg verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg von 7,4 Prozent festzu-stellen (2022: 394 Fälle/+ 29 Fälle).

Delikte im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt	2022		2023	
	Anzahl	Anteil an PG in %	Anzahl	Anteil an PG in %
Bedrohung	63	16,0	60	14,2
Einfache Körperverletzung	249	63,2	255	60,3
Gefährliche Körperverletzung	40	10,2	43	10,2
Nachstellung/Stalking	21	5,3	29	6,9

Das Phänomen Femizid wird in der PKS nicht detailliert betrachtet. Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts oder bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit.

## KREIS SEGEBERG

Zur Verhinderung der Gewalteskalation in Fällen Häuslicher Gewalt wurden Anfang 2024 sowohl die polizeilichen Maßnahmen als auch die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen intensiviert.

Opferzahlen bei Partnerschaftsgewalt 2023	Kreis Segeberg
Mord und Totschlag	3
Gefährliche Körperverletzung	43
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	259
Bedrohung, Stalking, Nötigung	104
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	14
Freiheitsberaubung	5

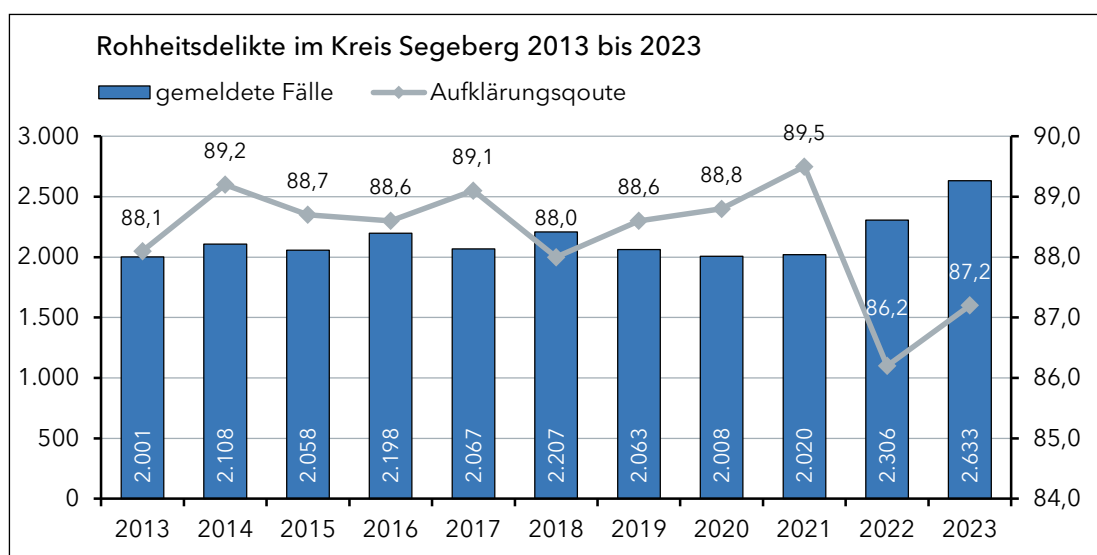
Insgesamt sind im Jahr 2023 für den Kreis Segeberg 432 Opfer im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt verzeichnet worden.

## Familiengewalt

Opferzahlen bei Familiengewalt 2023	Kreis Segeberg
Mord und Totschlag	2
Gefährliche Körperverletzung	26
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	118
Bedrohung, Stalking, Nötigung	54
Misshandlung von Schutzbefohlenen	8
Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen	14

Insgesamt sind im Jahr 2023 für den Kreis Segeberg 224 Opfer im Zusammenhang mit familiärer Gewalt verzeichnet worden.

## Rohheitsdelikte



Die Rohheitsdelikte weisen in 2023 einen Anstieg um 327 Fälle auf 2.633 Fälle. Verantwortlich sind dafür im Wesentlichen die Körperverletzungs- (+ 161 Fälle) und Bedrohungsdelikte (+99).



Rohheitsdelikte	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	2.306	86,2	2.633	87,2
Einfache Körperverletzung	1.110	88,7	1.202	89,4
Gefährliche Körperverletzung	303	83,2	372	80,9
Raub	85	61,2	121	71,9
Bedrohung	476	85,9	575	91,3
Nötigung	204	85,8	196	80,6
davon Nötigung im Straßenverkehr	127	86,6	135	78,5
Nachstellung/Stalking	39	92,3	48	95,8

Die einfachen Körperverletzungen machen mit insgesamt 1.202 Fällen den Hauptanteil an allen Körperverletzungsdelikten aus. Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich steigen im Vergleich zum Vorjahr um 92 Fälle.

Im Bereich der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzung steigt die Anzahl der Fälle ebenfalls, wenn auch in deutlich geringerem Umfang. Schwere Körperverletzungen qualifizieren sich durch die mit der Verletzung verbundenen gesundheitlichen Folgen, gefährliche Körperverletzungen durch die Art und Weise der Ausführung (bspw. mit einer Schlagwaffe oder mit mehreren Personen).

Die Raubstraftaten steigen deutlich an. Bei noch 85 Fällen im Vorjahr sind für 2023 121 Raubtaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich steigt im Vergleich zum Vorjahr (+ 10,7 Prozent). Die meisten Raubtaten geschehen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen im Deliktsfeld des sogenannten Straßenraubs im Jahr 2023 nahezu verdoppelt (2022: 33 Fälle/2023: 65 Fälle).

Insgesamt liegt die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten im Jahr 2023 auf einem nahezu unveränderten Niveau von 87,2 Prozent (2022: 86,2 Prozent).

In 2023 wurden 111 Straftaten mit dem Phänomen Messerangriff erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 64 Fälle) ist hier eine Zunahme von 47 Fällen festzustellen. Seit 2020 werden Messerangriffe bundeseinheitlich als Phänomen Messerangriff in der PKS abgebildet.

Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

## Brandstiftungen und Brandermittlungen

Für den Bereich der Brandstiftungen und das Herbeiführen einer Brandgefahr ist ein Rückgang zu verzeichnen. So erfasst die Polizei im Jahr 2023 71 Brandstiftungen (2022: 78 Fälle). Von den 71 Fällen wird in 46 Fällen wegen des Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr ermittelt. Hier liegt der Wert über dem des Vorjahres (2022: 54 Fälle). Die fahrlässigen Brandstiftungen steigen von 21 Taten im Jahr 2022 auf 23 im Jahr 2023 an.

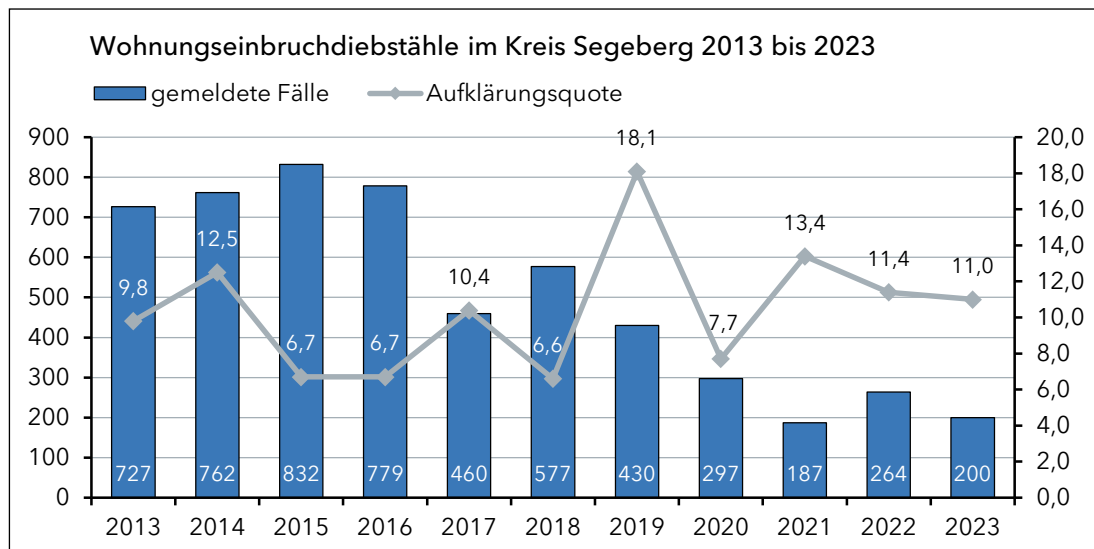
Die Aufklärungsquote für den Bereich Brandstiftungen und das Herbeiführen einer Brandgefahr ist von 32,1 Prozent auf 53,5 Prozent gestiegen.

Neben den vorsätzlichen Taten ermittelt die Polizei bei 52 Bränden (2022: 26), die aufgrund einer technischen Ursache oder einer unbekanntenen Ursache ohne schuldhaftes Verhalten entstanden.

## Diebstahl

Insgesamt ist die Anzahl der registrierten Diebstahlstaten im Kreis Segeberg gestiegen. Gegenüber einem Wert von 4.790 Fällen im Vorjahr wurden im Jahr 2023 5.303 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote liegt dabei mit 30,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 26,5 Prozent.

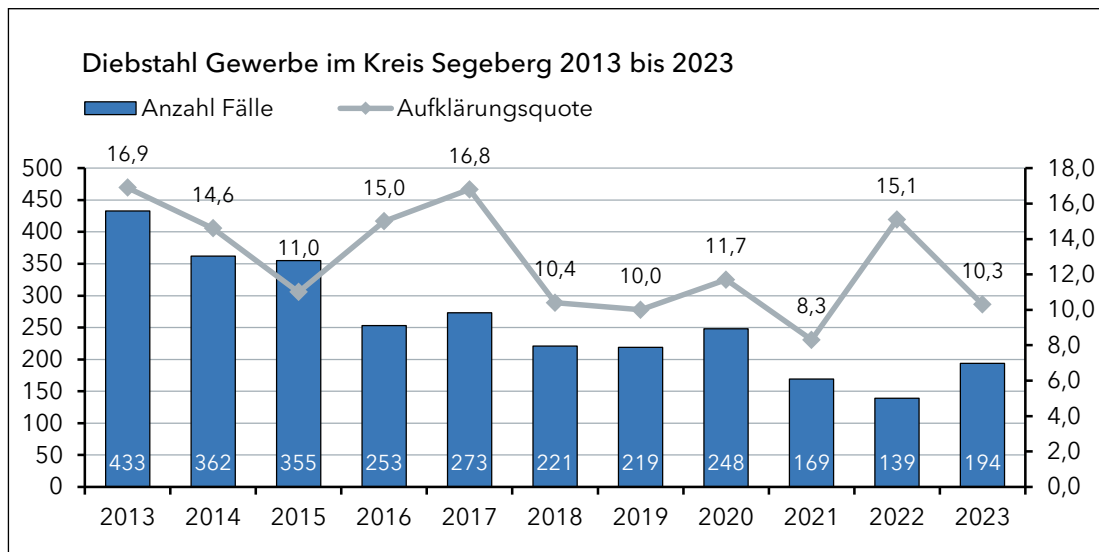
### Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Segeberg ist, nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr, im Jahr 2023 wieder gesunken. Im Zehn-Jahres-Vergleich bewegen sich die Fallzahlen auch nach der Corona-Pandemie auf einem deutlich niedrigeren Niveau als zu Beginn der betrachteten Dekade. Vergleicht man die unterschiedlichen Kreisgebiete, bewegt sich der Kreis Segeberg mit seinen Fallzahlen im Mittelfeld. Dem Wohnungseinbruchdiebstahl wird nach wie vor mit einer Schwerpunktsetzung innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet. Die Aufklärungsquote bewegt sich mit 11,0 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (2022: 11,4 Prozent).

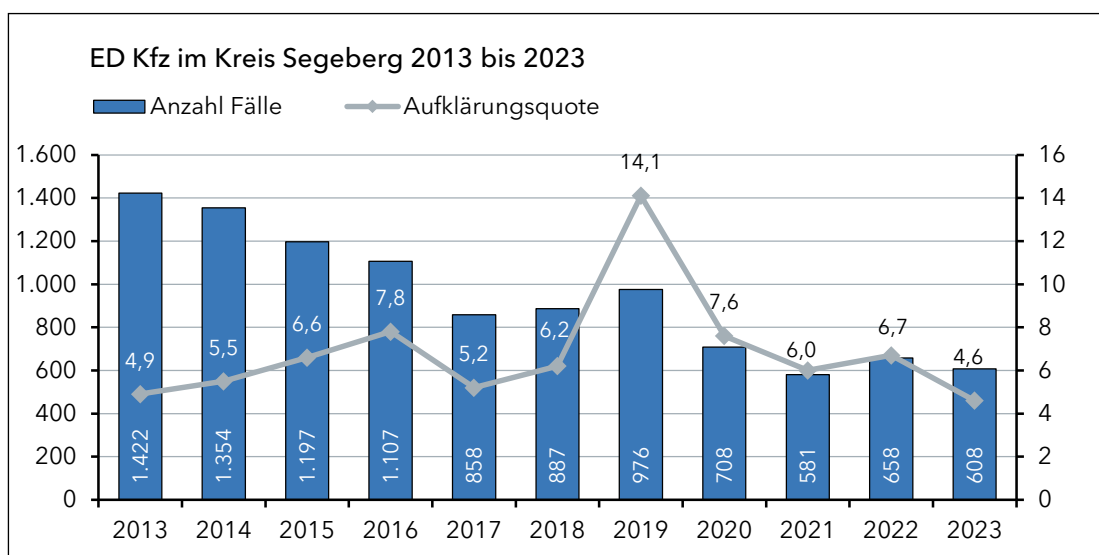
In allen Städten und Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern ist die Anzahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr gesunken oder auf gleichem Stand geblieben.

## ED-Gewerbe



Im Deliktsfeld Einbruchdiebstahl in Gewerbeobjekte ist, nach einem Rückgang in den vergangenen beiden Jahren, für das Jahr 2023 eine Zunahme zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote hingegen sinkt um 4,8 Prozentpunkte auf einen Wert von 10,3 Prozent.

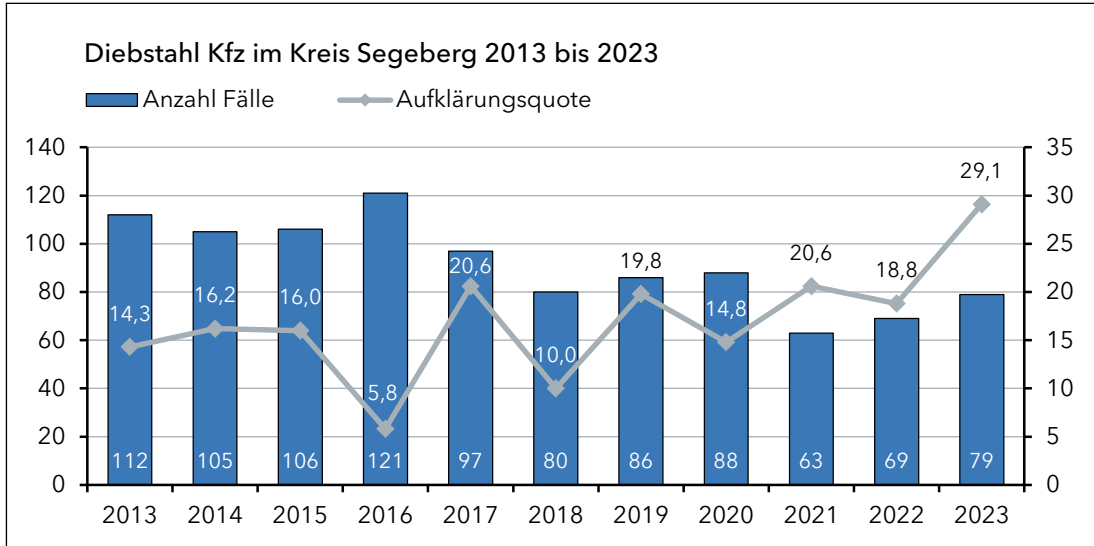
## ED-Kfz



Beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen ist ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Die Aufklärungsquote sinkt ebenfalls auf nunmehr 4,6 Prozent (2022: 6,7 Prozent).

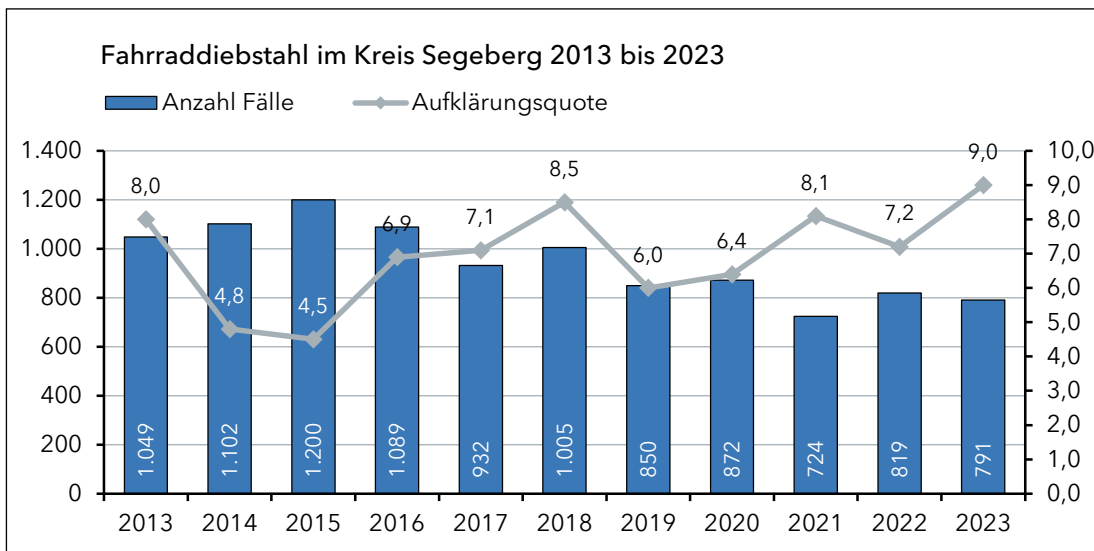
## Diebstahl Fahrzeug

Der Diebstahl von Kraftwagen ist von 69 Fällen in 2022 auf 79 Fälle in 2023 angestiegen. Die Aufklärungsquote aus dem Vorjahr von 18,8 Prozent konnte deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2023 wurden 29,1 Prozent aller Fahrzeugdiebstähle aufgeklärt.

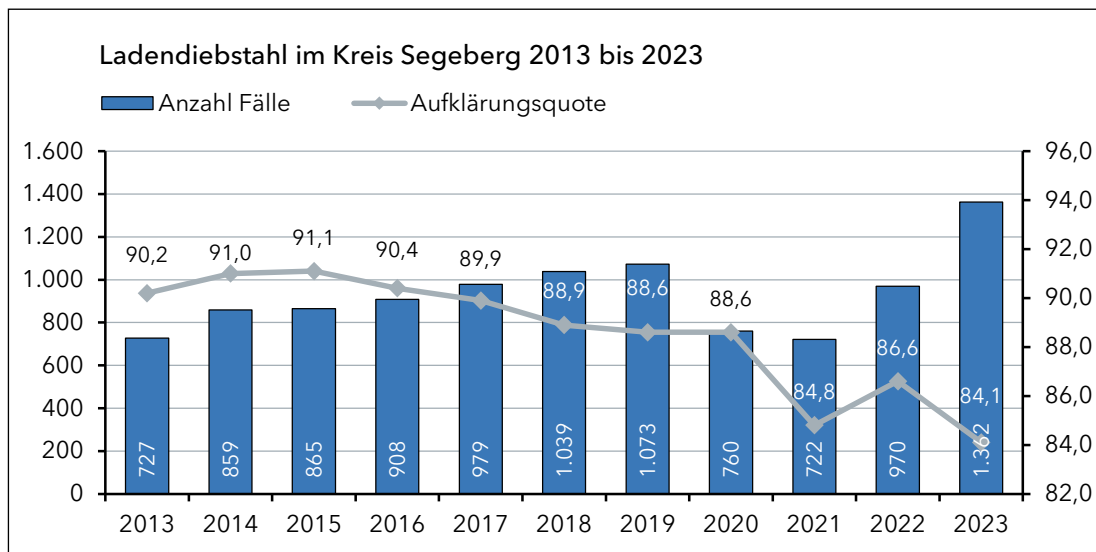


## Fahrraddiebstahl

Beim Diebstahl von Fahrrädern ist im Jahr 2023 ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Zehn-Jahres-Vergleich sinkt die Anzahl der gemeldeten Fälle zum zweiten Mal unter die Marke von 800 Fahrraddiebstählen.

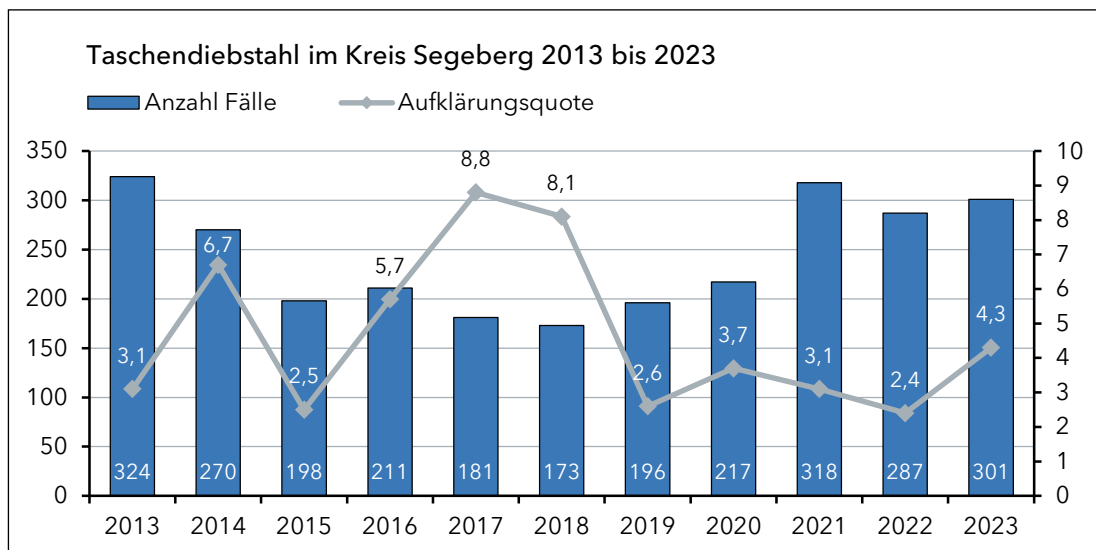


## Ladendiebstahl



Die Fälle der Ladendiebstähle erreichen im Zehn-Jahres-Vergleich einen Höchstwert und steigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Aufklärungsquote hingegen sinkt leicht.

## Taschendiebstahl



Die Anzahl der registrierten Taschendiebstähle steigt im Vergleich zum Vorjahr und bleibt im Zehnjahresvergleich weiterhin hoch. Im Landesvergleich sind die Fallzahlen als sehr hoch zu bewerten, weshalb diesem Phänomenbereich weiterhin durch entsprechende Schwerpunktsetzungen innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet wird.

## Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität

Für Vermögens- und Fälschungsdelikte ist ein Rückgang im Jahr 2023 zu verzeichnen.

2023 registrierte die Polizei im Kreis Segeberg 2.384 Vermögens- und Fälschungsdelikte (2022: 2.482 Fälle). Das stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 98 Fällen dar. Die Aufklärungsquote liegt bei 53,3 Prozent (2022: 56,0 Prozent) und bleibt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Den größten Anteil an den Vermögens- und Fälschungsdelikten machen wiederholt die allgemeinen Betrugsdelikte aus, auch hier ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen (2023: 1.627, 2022: 1.776). Die Aufklärungsquote bei den Betrugsdelikten beträgt im Jahr 2023 50,3 Prozent. Nicht enthalten sind insbesondere Straftaten, die aus dem Ausland heraus mittels Internet oder telefonisch begangen wurden, weil Tatort nur eine politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland sein kann und als Tatort im Sinne der PKS grundsätzlich der Ort der Tathandlung betrachtet wird.

Eine gesteigerte Bedeutung im Deliktsbereich Betrug erfahren in den letzten Jahren die Phänomene des sogenannten „falschen Polizeibeamten“, in der PKS als falsche Amtsträger erfasst, der „Enkeltrick“ sowie die „Schockanrufe“. Das Phänomen „Kontaktaufnahme per WhatsApp“ wird als Variante des „Enkeltricks“ eingeordnet.

Aufgrund steigender Fallzahlen seit Jahresbeginn 2022, erfolgt hier ebenfalls eine gesonderte landesweite Erfassung sowie Auswertung beim LKA Schleswig-Holstein.

Weiterhin ist es mittels der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich, die beschriebenen Phänomenbereiche verlässlich abzubilden. Die Erhebung von relevanten Lagebildern erfolgt auf anderem Wege, im Vergleich zur PKS handelt es sich dabei jedoch nur um Näherungswerte, die in diesen Bericht keinen Einzug finden.

Die Betrugsdelikte werden vom Waren- und Warenkreditbetrug dominiert. Dabei handelt es sich regelmäßig um Taten, bei denen entweder bereits bezahlte Ware nicht (bzw. minderwertig) geliefert oder bestellte (und ausgelieferte) Ware nicht bezahlt wird. Bei dieser Deliktsform ist ein Rückgang um 66 auf 711 Fälle (2022: 777) zu verzeichnen, während die Aufklärungsquote auf einen Wert von 44,0 Prozent (2022: 38,9 Prozent) steigt.

## Rauschgiftdelikte

Rauschgiftkriminalität bleibt ein Deliktsfeld, das die Polizei weiterhin intensiv beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Rauschgiftdelikte	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	618	91,3	629	88,1
Cannabisverstöße Konsum	384	93,0	436	89,7
Kokainverstöße Konsum	32	100,0	48	91,7
Heroinverstöße Konsum	1	100,0	7	100,0
Amphetamin Konsum	38	97,4	20	85,0
Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige	4	100,0	6	100,0
Handel und Schmuggel von Rauschgift	64	79,7	40	82,5

Es wurde im Kreis Segeberg der Fall einer Person registriert, die in Folge des Konsums illegaler Drogen gestorben ist.

## Tatmittel Internet

Das Internet als Tatmittel gewinnt im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten zunehmend an Bedeutung. Daher erfolgt auch im Rahmen der PKS eine Betrachtung des Tatmittels Internet.

Die Zuweisung in den Bereich Tatmittel Internet erfolgt bezogen auf die PKS immer dann, wenn die tatbestandsverwirklichende Handlung eines beliebigen Deliktes über das Internet, Datennetze oder informationstechnische Systeme erfolgte.

Tatmittel Internet	2022		2023	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.097	47,4	1.138	58,0
Betrugsdelikte	822	36,5	766	46,7
Ausnutzen sexueller Neigungen	57	87,7	90	95,6
Beleidigung	36	83,7	65	64,6
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	63	82,5	55	92,7

So wurden in 2023 für den Kreis Segeberg insgesamt 1.138 Fälle verzeichnet, in denen die tatbestandsverwirklichende Handlung auf der Nutzung des Internets basiert. Dies entspricht einem Anstieg von 41 Fällen gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Anteil von 67,0 Prozent wird dieser Bereich durch Betrugsdelikte dominiert.

Mit deutlich geringeren Fallzahlen, dennoch erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Bereich der Ausnutzung sexueller Neigungen. Anteilig mehr als die Hälfte aller Fälle sind hier im Bereich Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie sowie der Verbreitung von Kinderpornographie zu verorten. Mit 90 erfassten Fällen für das Jahr 2023 rangiert dieser Deliktsbereich an zweiter Stelle.

Eine deutliche Zunahme (+29 Fälle) ist im Bereich der Beleidigung im Internet auszumachen.

## Sonstige Straftaten

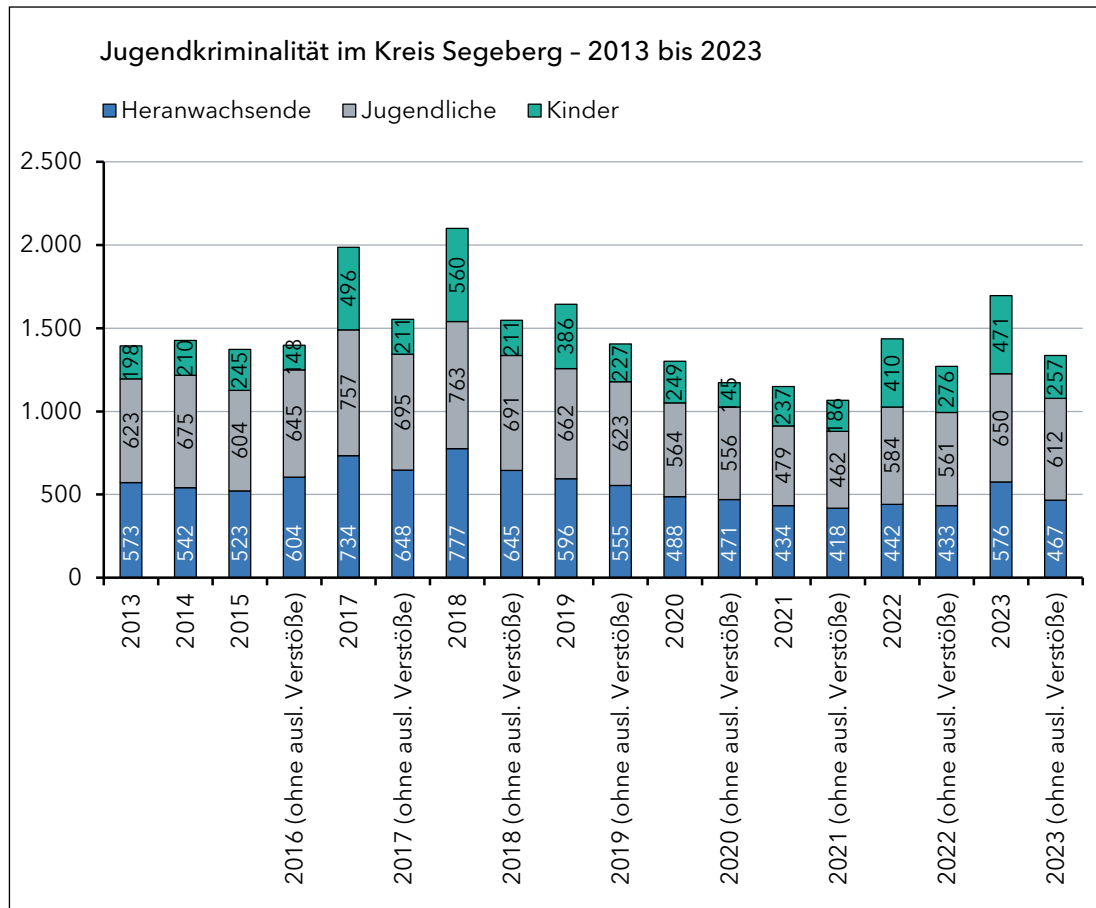
Neben den bereits genannten Straftaten bearbeitet die Polizei unter anderem auch 1.578 Fälle von Sachbeschädigung (2022: 1.493 Fälle) und 725 Beleidigungen (2022: 896 Fälle).

Die Fälle von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind nach einem Hoch im Jahr 2016 (2016: 2.533 Fälle) weiterhin auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Nachdem im Jahr 2022 noch 425 Fälle zu verzeichnen waren, steigt die Fallzahl in 2023 wieder auf 1.312 Fälle.

Durch die Änderung des Strafrechts werden Widerstände gegen Polizeibeamte nun nicht mehr gesondert statistisch erfasst, sondern werden als „Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ erhoben. Im Jahr 2023 werden 109 derartige Taten gemeldet (2022: 99 Fälle), wovon es sich in 58 Fällen um tätliche Angriffe gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen handelt (2022: 41 Fälle).

# Jugendkriminalität

Insgesamt wurden im Jahr 2023 im Kreis Segeberg 1.697 Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt. Im Jahr 2022 lag diese Zahl noch bei 1.436 Tatverdächtigen (+ 261 Tatverdächtige). Berücksichtigt man die ausländerrechtlichen Verstöße in diesem Zusammenhang nicht, ergibt sich eine Gesamtzahl an Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 1.336.



Die Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) stellen mit 650 ermittelten Tatverdächtigen (2022: 548) die größte Gruppe an Tatverdächtigen innerhalb der Jugendkriminalität dar, gefolgt von den Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) mit 576 ermittelten Tatverdächtigen (2022: 442). In der Gruppe der Kinder bis einschließlich 13 Jahre sind 471 ermittelte Tatverdächtige registriert (2022: 410).

Es ist zu beachten, dass Kinder nicht strafmündig sind und somit auch nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Allerdings werden sie durch die Polizei statistisch als Täter erfasst.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen liegt in der Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei 25,7 Prozent (436 Tatverdächtige). Dies entspricht einer Veränderung von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (25,3 Prozent).

Im Bereich der Raubdelikte machen Personen unter 21 Jahren etwas mehr als ein Drittel der Tatverdächtigen aus. Ihr Anteil liegt 2023 bei 56,8 Prozent (50 von 88 Tatverdächtigen) und somit deutlich über dem Wert des Vorjahres (36,5 Prozent). Im Bereich der Körperverletzungen liegt der Anteil bei 21,8 Prozent (332 von 1.526 Tatverdächtigen) und damit unter dem Wert von 2022 (24,7 Prozent).

Im Bereich des Diebstahls ist der Anteil von 32,6 Prozent in 2022 auf 27,6 Prozent in 2023 (401 von 1.452 Tatverdächtigen) gefallen.



Im Bereich der Sachbeschädigung liegt der Anteil bei 33,4 Prozent (106 von 317 Tatverdächtige, 2022 33,2 Prozent).

Es ist somit festzustellen, dass für das Jahr 2023 im Kreis Segeberg ein Anstieg der Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren zu verzeichnen ist und die Raubdelikte weiterhin als typisches Delikt der Jugendkriminalität anzusehen sind.

## Gemeinde Boostedt und Landesunterkunft Boostedt

Die registrierte Kriminalität in der Landesunterkunft setzt sich weiterhin mehrheitlich aus folgenden Deliktsbereichen zusammen: Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (hierunter fallen auch der Missbrauch von Notrufen oder das Beeinträchtigen von Nothilfemitteln wie Feuermelder) und Sachbeschädigungsdelikten. Die große Mehrzahl der in der Landesunterkunft registrierten Kriminalität sind Delikte, die typisch für Konflikte innerhalb des sozialen Nahraumes sind.

Betrachtet man die erfassten Delikte innerhalb der Landesunterkunft Boostedt ergibt sich folgendes Bild: Die Anzahl der Straftaten steigt mit 317 Fällen in 2023, im Vergleich zum Vorjahr mit 140 Fällen, deutlich. Die Belegungszahlen schwankten im Verlauf des Jahres 2023 zwischen 745 und 2.250 Bewohnerinnen und Bewohnern<sup>5</sup>.

In der Gemeinde Boostedt stiegen die Fallzahlen von 275 Fällen im Jahr 2022 auf 318 im Jahr 2023 (+ 15,6 Prozent). Hierbei sind die ausländerrechtlichen Verstöße bereits herausgerechnet. Die Zahl der registrierten Ladendiebstähle steigt von 65 Fällen in 2022 auf 112 Fälle in 2023.

Für die Gemeinde Boostedt konnten, ohne die Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße, im vergangenen Jahre 362 Tatverdächtige erfasst werden (2022: 228 TV). Davon waren 69 deutscher Nationalität (2022: 54) und 294 waren nicht deutscher Nationalität (2022: 174 TV).

## Landesunterkunft Bad Segeberg

Zum 01.06.2020 wurde die Landesunterkunft Bad Segeberg in Betrieb genommen.

Die Belegungszahl der LUK Bad Segeberg schwankte im Jahr 2023 zwischen 850 und 1.200 Bewohnerinnen und Bewohnern und liegt zum Jahresende bei 1.215<sup>6</sup>.

Mit den wachsenden Belegungszahlen steigen auch die registrierten Straftaten. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Rohheitsdelikte sowie Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte. Mit Blick auf die Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten, erreicht die LUK Bad Segeberg in 2023 nicht das Niveau der LUK Boostedt.

Für die Stadt Bad Segeberg konnten im vergangenen Jahre 842 Tatverdächtige erfasst werden (2022: 555 TV). Davon besaßen 486 die deutsche Nationalität (2022: 375 TV) und 356 Tatverdächtige waren nicht deutscher Nationalität (2022: 180 TV).

<sup>5</sup> Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge, Zuwanderungsbericht, Dezember 2023, S. 10

<sup>6</sup> Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge, Zuwanderungsbericht, Dezember 2023, S. 10

## Betrachtung der Opfer

In der PKS werden Angaben zum Opfer nur bei bestimmten Delikten erfasst, bei denen sich die rechtswidrige Tat unmittelbar gegen die Person richtet, so z. B. bei der Gewaltdelinquenz oder bei Sexualdelikten, nicht jedoch z. B. bei Diebstahls- oder Betrugsdelikten.

Opfer von Straftaten	2022		2023	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Gesamt	3.100		3.644	
männlich	1.900	61,3	2.218	60,9
weiblich	1.200	38,7	1.426	39,1
Kinder	255	8,2	299	8,2
Jugendliche	274	8,8	401	11,0
Heranwachsende	235	7,6	254	7,0
älter als 60	227	7,3	285	7,8

Bei der Betrachtung der Opferzahlen für das Jahr 2023 ist festzustellen, dass diese gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind.

## Gewalt gegen Vollzugskräfte

Die Opferzahlen bei Vornahme der Opferspezifikation Polizeivollzugsbeamte sowie Feuerwehr und Rettungsdienst, weisen einen Rückgang auf. Die aufgeführten Berufsgruppen werden hierbei nahezu ausnahmslos Opfer von Widerständen und tätlichen Angriffen sowie Bedrohungen.

Opfer von Straftaten	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Polizeivollzugsbeamte	72	77	101	100	114	100
Feuerwehr/Rettungsdienst	7	2	7	14	10	14

## Sonstiges

Neben den statistisch erfassten Straftaten ermittelt die Polizei im Jahr 2023 in 442 Todesermittlungsverfahren im Kreis Segeberg. In 378 Fällen fahndet die Polizei nach abgängigen Personen oder Vermissten.

# Fazit

Die Anzahl der Straftaten im Kreis Segeberg steigt im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Prozent. Werden die ausländerrechtlichen Verstöße herausgerechnet, beträgt der Anstieg noch 8,1 Prozent.

Die Aufklärungsquote im Kreis Segeberg steigt bei Betrachtung der Zahlen ohne ausländerrechtliche Verstöße leicht um 2,6 Prozent auf 52,8 Prozent. Mehr als jede zweite Straftat wird aufgeklärt.

Bei 9.123 aufgeklärten Taten sind durch die Polizei insgesamt 7.476 Tatverdächtige ermittelt worden. Das sind 1.332 mehr als in 2022.

Durch die im Jahr 2023 im Kreis Segeberg begangenen Straftaten wird ein Gesamtschaden von rund 22,2 Millionen Euro verursacht. Den größten Anteil an der Gesamtschadenssumme nimmt die Wirtschaftskriminalität mit 10,7 Millionen Euro ein, gefolgt von Vermögens- und Fälschungsdelikten mit 7,3 Millionen Euro.

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen 2023 im Verhältnis zu 2022 um 105 Fälle. 83,7 Prozent aller Fälle werden hier aufgeklärt.

Die Rohheitsdelikte steigen um 327 Fälle auf 2.633 Taten.

Die Brandstiftungen sinken von 78 auf 71 Fälle. Die Aufklärungsquote steigt in diesem Deliktsfeld auf 53,5 Prozent (2022: 32,1 Prozent).

Diebstahlsdelikte machen im Kreis Segeberg einen Anteil von 32,9 Prozent aus. Die Aufklärungsquote steigt von 26,5 Prozent auf 30,6 Prozent. Die Fallzahlen im Bereich der Ladendiebstähle steigen deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr erfahren die Fallzahlen einen Zuwachs von 970 auf 1.362.

Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Segeberg ist nach einem Anstieg im Vorjahr, im Jahr 2023 wieder gesunken (-64 Fälle). Die Aufklärungsquote von Wohnungseinbruchdiebstählen im Kreis Segeberg sinkt leicht von 11,4 Prozent auf 11,0 Prozent. Das Deliktsfeld des Wohnungseinbruchdiebstahls ist nach wie vor ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit im Kreis Segeberg.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte nehmen in 2023 ab (-98 Fälle). Die Aufklärungsquote sinkt leicht von 56,0 Prozent auf 53,3 Prozent. Die Aufklärungsquote bewegt sich damit in diesem Deliktsbereich auf einem guten Niveau.

Die Rauschgiftkriminalität bleibt ein Deliktsfeld, das die Polizei weiterhin intensiv beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr, ist hier für 2023 ein Anstieg von 1,8 Prozent zu verzeichnen.

Die Zahl der tatverdächtigen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist deutlich gestiegen. Die Altersgruppe der Jugendlichen stellt dabei den größten Anteil. Die jungen Täter sind insbesondere in den Deliktsfeldern Raub (hier speziell der Straßenraub), Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit, bei Diebstählen und Körperverletzungsdelikten auffällig.

Opfer von Gewalt wurden zuletzt auch immer wieder Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen sowie Angehörige der Feuerwehr und Rettungsdienste. Für den Kreis Segeberg ist hinsichtlich der Opferwerdung von Polizeivollzugsbeamten ein Anstieg der Fallzahlen von 8,8 Prozent im Vergleich zu Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl der Betroffenen bei Feuerwehr und Rettungsdiensten reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr, entgegen dem Trend bei betroffenen Polizeivollzugsbeamten.

**Herausgeber**

Polizeidirektion Bad Segeberg  
Dorfstraße 16-18, 23795 Bad Segeberg  
Telefon: 04551 884-0  
Telefax: 04551 884-2019  
E-Mail: [badsegeberg.pd@polizei.landsh.de](mailto:badsegeberg.pd@polizei.landsh.de)

**V. i. S. d. P**

Leitender Polizeidirektor  
Andreas Görs

**Redaktion**

Polizeidirektion Bad Segeberg, Stabsbereich 5

**Grafik/ Layout**

Landespolizei Schleswig-Holstein, StSt 4

**Bilder**

Landespolizei Schleswig-Holstein

**Die Landespolizei im Internet**

[www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung  
- auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2024